

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 26. Hirschberg, Sonnabend den 29. März **1862.**

☞ Mit der heute Sonnabend, den 29. März, ausgegebenen Nr. 26 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das erste Quartal des Jahrganges 1862. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken.

Während der Lotterie-Ziehung in Berlin werden die Gewinn-Listen vollständig in unserem Blatte mitgetheilt. **Die Expedition des Boten.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Der Minister des Innern hat unterm 22. März folgenden, auf die bevorstehenden Wahlen bezüglichen Circular-Erlaß an die sämmtlichen königlichen Ober-Präsidenten und Regierungen ergehen lassen:

Die große Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten legt mir die Pflicht auf, Ew. Excellenz den Standpunkt näher anzudeuten, welchen die Königliche Staatsregierung den Wahlen gegenüber einzunehmen für geboten erachtet. In dem Allerhöchsten Erlasse an das Staatsministerium vom 19. d. M. sind die Grundsätze ausgesprochen, welche die Richtschnur der Regierung Sr. Majestät des Königs bilden. Der günstige Ausfall der Wahlen wird wesentlich davon abhängen, daß den Wählern ein unzweideutiger Aufschluß über jene Grundsätze gegeben und ihnen dadurch die Möglichkeit einer sachgemäßen Ausübung ihres Wahlrechts gewährt werde. Hierin besteht die nächste Aufgabe der Königlichen Staatsregierung, zu deren Durchführung die Mitwirkung aller Behörden und Beamten, insbesondere derjenigen in Anspruch genommen werden muß, denen die Ausführung und Leitung der Wahlen obliegt.

Es versteht sich von selbst, daß es der Königl. Staatsregierung fern liegt, die gesetzliche Wahlfreiheit irgendwie beschränken zu wollen; vielmehr ist überall streng darauf zu halten, daß die hierauf bezüglichen Vorschriften der Gesetze gewissenhaft beobachtet werden. Die Königl. Staatsregierung vertraut dem Patriotismus und der richtigen Einsicht des Landes; sie hofft, in freien, von keiner Seite in ungehöriger Art beeinflußten Wahlen diejenige Unterstützung zu finden, deren sie zur glücklichen Lösung der ihr gestellten wichtigen Aufgaben bedarf. Eben deshalb aber kann sie nicht darauf verzichten, durch ihre Organe entschieden darauf hinzuwirken daß den Wählern die leitenden Grundsätze und die Absichten der Regierung nach Maßgabe des Allerhöchsten Erlasses vom 19. d. M. überall zum klaren Verständniß gebracht werden, und namentlich allen Mißdeutungen und Entstellungen entgegengetreten werde, welche das unbefangene Urtheil irre zu leiten geeignet sind. — Geschieht dies, so bürgt der loyale und conservative Sinn der großen Mehrheit der Bevölkerung dafür, daß die Majorität der Wähler treu zur Regierung Sr. Majestät des Königs halten werde; denn den Wählern ist dann bekannt, daß die Regierung auf dem Boden der Verfassung steht, daß sie den Rechten der Landesvertretung ihre volle Geltung widerfahren läßt, und bei der weiteren Ausführung der Verfassung in Gesetzgebung und Verwaltung von freisinnigen Grundsätzen auszugehen entschlossen ist. Hierdurch wird den berechtigten Wünschen des Landes Genüge geschehen, und die Regierung darf deshalb mit Grund auf die aufrichtige Unterstützung aller conservativen Elemente rechnen. Eben so wird es allgemeine Anerkennung finden, daß die Königliche Staatsregierung es für ihre unerläßliche Pflicht erachtet, die Rechte der Krone mit Entschiedenheit zu wahren, und nicht zuzugeben, daß der Kraft des Königlichen Re-

giments, auf welchem Preußens Größe und Wohlfahrt beruhen, zu Gunsten einer sogenannten parlamentarischen Regierung Abbruch geschehe, während die verfassungsmäßige Mitwirkung bei der Gesetzgebung gewährleistet ist.

Gerade hierdurch hat sich die Königliche Staatsregierung in den schärfsten Gegensatz zu der Demokratie gesetzt, deren Bestrebungen zur Zeit unverkennbar darauf gerichtet sind, den Schwerpunkt der staatlichen Gewalt, welcher nach Geschichte und Verfassung Preußens bei der Krone beruht, von dieser in die Volksvertretung zu verlegen. Es ist deshalb die Aufgabe der Königlichen Staatsregierung und ihrer Organe, der demokratischen Partei, mag sie nun offen diesen Namen führen, oder als sogenannte Fortschrittspartei, oder unter irgend einer anderen irreleitenden Benennung auftreten, bei den bevorstehenden Wahlen überall entgegen zu wirken, theils durch geeignete Belehrung der Wähler über die eigentlichen Tendenzen jener Partei, theils dadurch, daß auf die möglichste Vereinigung aller verfassungsgetreuen conservativen Parteien hingewirkt wird. Die Lage der Sache ist ernst genug, um an alle conservativ Gesinnten die dringende Mahnung zu richten, ihrer mehr oder minder unwesentlichen Parteiunterschiede uneingedenk, sich unter einer Fahne zu sammeln, und als eine große verfassungstreue conservative Partei ihren gemeinschaftlichen Gegner, die Demokratie, bei den Wahlen zu bekämpfen. Gelingt dies überall, so ist ein Sieg der Demokratie nicht zu befürchten.

Ueber die Mittel und Wege, welche in Gemäßheit der vorstehenden Andeutungen behufs Erzielung eines günstigen Wahlresultats einzuschlagen sind und wobei selbstverständlich alle unlauteren Mittel ausgeschlossen bleiben, können der Natur der Sache nach allgemeine Anweisungen nicht gegeben werden. Ich muß es daher lediglich Ew. Excellenz ergebenst überlassen, diejenigen Anordnungen zu treffen, welche Sie den Umständen und den mannichfachen Verhältnissen nach hierzu für geeignet erachten. Vornehmlich sind die Königlichen Regierungen und die Königlichen Landrathsämter berufen, eine ersprießliche Thätigkeit in dem vorgedachten Sinne zu entwickeln. Von ihrem Pflichtgefühl erwarte ich, daß sie eifrig bemüht sein werden, im obigen Sinne mit allen Kräften auf die Erreichung des vorbezeichneten Zieles hinzuwirken; ich hege aber auch zu der Umsicht und dem Tacte dieser Behörden das Vertrauen, daß sie wissen werden, sich der ihnen gestellten Aufgabe im vollsten Umfange zu entledigen, ohne dabei diejenige Grenze zu überschreiten, über welche hinaus eine unzulässige Beschränkung der gesetzlichen Wahlfreiheit gefunden werden müßte. Was die Königlichen Beamten anbetrifft, so ist die Staatsregierung zu der Erwartung berechtigt, daß dieselben ihr bei den Wahlen ihre eifrige Unterstützung gewähren werden. Jedenfalls würde es mit der Stellung eines Königlichen Beamten unvereinbar sein, wenn er so weit ginge, sich — uneingedenk des Sr. Majestät dem Könige geleisteten Eides der Treue, — in einem der Regierung feindlichen Sinne bei Wahlagitationen zu betheiligen. Ew. Excellenz veranlasse ich ergebenst, die Beamten des mir untergebenen Ressorts gefälligst hiervon zur Nachachtung in Kenntniß setzen zu wollen; ich bemerke hierbei, daß die übrigen Herren Ressort-Chefs die ihnen untergeordneten Beamten mit gleicher Weisung ebenfalls versehen lassen werden.

Da die Urwahlen schon in der nächsten Zeit stattfinden, so erscheint es dringend geboten, alle diejenigen Maßregeln, welche nach den vorstehenden Andeutungen geeignet sein möchten, auf einen günstigen Ausfall der Wahlen hinzuwirken, so schleunig als möglich zu treffen. Ew. Excellenz gebe ich deshalb anheim, die weiter erforderlichen Verfügungen gefälligst unverzüglich erlassen zu wollen, mit dem ergebensten Bemerken, daß ich im Interesse der Beschleunigung der Sache Abschrift der gegenwärtigen Verfügung gleichzeitig den Königlichen Regierungen und Landrathsämtern und den Magistraten der zu keinem ländlichen Kreise gehörigen Städte zugefertigt habe.

Düsseldorf, den 24. März. Der Bankdieb Reichenow ist heute hier eingebracht worden.

Großherzogthum Hessen.

Zu Alzei in Rheinhessen wurde am 23. März die 3—4000 Personen zählende Versammlung des Nationalvereins durch die Polizei aufgelöst und verboten. Die Versammelten begaben sich im Zuge nach einer Mühle bei Alzei, wo ihnen der Eintritt durch Gendarmen verwehrt wurde. Die Versammlung wurde sodann eine Stunde von Alzei auf bairischem Gebiete abgehalten und beschlossen: Erklärung der Sympathie für die preußische Fortschrittspartei, Protest gegen Verletzung des Versammlungsrechts und eine Resolution wegen der hessischen Landtagswahlen.

Belgien.

Brüssel, den 22. März. Der König von Belgien, welcher durch den Dr. Civiale aus Paris vom Steine operirt worden, befindet sich nunmehr nach glücklich überstandener Operation in erwünschtem Wohlsein.

Italien.

Turin. Die Staatsschuld Sardiniens betrug 1855 erst 616 Mill. Fr. und ist seitdem auf 1100 Millionen gestiegen. Dazu kommen die Schulden der Lombardei 145,412,980 Mill., der Aemilia 42 Mill., Toskanas 209 Mill. und Süditaliens 550 Millionen, was zusammen die Summe von 2046,412,980 Millionen Francs ausmacht. — In Neapel platzte am 12ten März Abends eine vierte Bombe, ohne daß die Polizei den Thäter ermitteln konnte. — Garibaldi ist am 21. März in Mailand angekommen und mit Enthusiasmus empfangen worden. Die Stadt war illuminirt. In einer Ansprache verhieß Garibaldi Rom und Venedig und empfahl Bewaffnung zur Befreiung der unterjochten Schwestern.

Dänemark.

Holstein. Am 21. März Nachmittags ist in Rendsburg das königliche Proviantbaus abgebrannt; eine weitere Ausdehnung des Feuers hat nicht stattgefunden.

Rußland und Polen.

Nachdem am 10. März die erste Maschine und der erste Wagen die Dünabrücke bei Dünaburg passirt hat, ist Petersburg mit Berlin und Paris auf einem Schienenwege ununterbrochen verbunden und die Eröffnung der ganzen Linie für das Publikum wird nächstens erfolgen.

Petersburg, den 18. März. Der Professor Staatsrath Pawloff ist, weil er sich in einer zu einem wohlthätigen Zwecke gehaltenen öffentlichen Vorlesung unerlaubter agitatorischer Ausdrücke bedient hat, nach einer entfernten Provinzialstadt verwiesen und dort unter Polizeiaufsicht gestellt worden.

Griechenland.

Am 15. März traf in Athen das Telegramm ein, daß auch der „St. Elias", die letzte Verschanzung der Insurgenten, in die Hände der königlichen Truppen gefallen ist und daß die Rebellen Nauplia's eine Deputation an den General Hahn

abgesandt haben, welche einen 24stündigen Waffenstillstand und die Uebergabe der Stadt gegen Gewährung einer allgemeinen Amnestie anbot. — Auch auf Naxos sind Unruhen ausgebrochen. — In Chalcis haben ebenfalls 150 Sträflinge sich befreit und sind flüchtig geworden. — In Athen selbst herrscht Ruhe. Täglich kommen Arretirungen und Haussuchungen vor. Handel und Verkehr liegen ganz darnieder.

Türkei.

In der Nacht zum 22. März ist der aus Liverpool kommende englische Dampfer „Laconia" im Marmormeere mit dem russischen Dampfer „Kolchide", welcher nach Salonich bestimmt war, zusammengestoßen. Der „Kolchide" ist in 10 Minuten mit sämmtlichen Waaren gesunken und haben 50 Personen den Tod gefunden.

Afrika.

Marokko. Der Kaiser findet die größten Schwierigkeiten, den mit Spanien abgeschlossenen Vertrag zur Ausführung zu bringen. Die Kabylen von Quilaïa haben sich förmlich geweigert, den Spaniern El Riahd und Djenada abzutreten, obgleich diese Gebiete in dem Vertrage mit einbegriffen sind, und drohen sich in Masse zu erheben.

Amerika.

Mexiko. Briefen aus Acapulco zufolge bereitet sich Mexiko auf einen energischen Widerstand vor. Eine Dame von Guadalajara hat an den Gouverneur des Staats eine Petition gerichtet, in welcher sie um die Erlaubniß nachsucht, ein Bataillon aus Frauenzimmern zu bilden, dem die Ehre zu Theil würde, den Feldzug an der Spitze der ersten gegen den Feind des Vaterlandes gesandten Division zu eröffnen.

Chili. Die Chilesen, die immer ein Gelüste auf das von ihnen unabhängige Araukanien hatten und es sehr ungern sahen, daß die Araukanier sich in der Person des Franzosen Tounens einen König unter dem Namen Aurelius wählten, haben diesen verrätherischer Weise auf unabhängigem Gebiet überfallen, gefangen genommen und ins Gefängniß gesteckt, um ihm den Prozeß zu machen.

Asien.

China. Ningpo ist von den Rebellen erobert und auch Hangchow ist gefallen, nachdem es alle Schrecken der Belagerung erduldet hatte. So arg war die Hungersnoth geworden, daß zuletzt die Gefangenen geschlachtet und gegessen wurden. Nach der Einnahme von Hangchow wurden alle Mandschus hingerichtet. Die Bewaffnung der Taipings besteht aus Bambusstöcken, deren Lanzenspitze aus einem Nagel besteht, doch ersetzen sie durch ihre Zahl, was ihnen an guter Bewaffnung abgeht. In Ningpo bekamen sie durch fremde Schiffe Waffen und Munition in Ueberfluß. Shangai wird von den Taipings immer vollständiger umzingelt, zu Tausenden kommen die Leute aus der Nachbarschaft nach der Stadt geflohen und alle Dörfer in der Runde stehen in Flammen. Den Konsuln Englands und Frankreichs wurde zu wissen gethan, daß ihre Niederlassungen verschont bleiben sollen, wofern die Fremden den Kaiserlichen keine Unterstützung gewähren. Die europäische Besatzung zählt nicht viel über 2000 Mann.

Vermischte Nachrichten.

In Bunzlau verschluckte am 20. März ein achtjähriges Mädchen eine Bohne; diese blieb in der Luftröhre stecken, quoll auf und verursachte den Tod des Kindes durch Erstickung.

Am 18. März stürzte der Zimmermann Leschber in Petershain bei Rothenburg in eine in der Nähe seiner Wohnung angelegte Mergelgrube und ertrank.

Am 23. März Abends ist in Kolbnitz bei Jauer eine Mühle niedergebrannt.

Am 21. März wurde in Dyhernfurth eine Frau von Drillingen entbunden. Die Mutter und ein Kind sind gestorben, die beiden anderen Kinder sind wohl und munter.

Alonzo und Zamora.

Eine spanische Erzählung.

Fortsetzung.

Fünftes Kapitel.

Die Befehle eines Tyrannen sind die Gesetze seines Volkes und es ist eben so vergeblich, die einen nicht auszuführen, als die andern zu übertreten es verderblich ist. Der Rumor, welchen die Klugheit Boabdil's überall zu verbreiten veranlaßt hatte, gewann schnell Grund und Boden; und während jede Lanze bereit war sich für Boabdil's Leidenschaft zu opfern, sie zu beschützen und jede Zunge beredsam, sie zu vertheidigen, so war jetzt jede Stimme von Zegri, Abencerrage und Almorade, die innerhalb der Mauern Granada's versammelt waren, einstimmig bereit, Zamora wegen ihres Abfalls von ihrem Glauben zu verdammen.

Noch war der Abfall von ihrem Glauben der einzige Grund, den man vorgab; Umgang mit einem christlichen Feinde innerhalb der Alhambra, und noch verbrecherischer gemacht durch die Liebe, die sie für denselben empfand und erklärt hatte, vollendete die Mischung des bitteren Kelches, welchen zu leeren das schutzlose Mädchen bestimmt war.

Der Befehl zur Hinrichtung war durch einen Ferman Boabdil's ausgesprochen worden; die Nacht zur Vollstreckung des Urtheils war festgestellt, und der christliche Ritter sollte mit Zamora dasselbe Schicksal theilen. — Es war nur zwei Abende vor der Hinrichtung des unglücklichen Paares, daß ein einsamer Wanderer gesehen werden konnte, der seinen Weg langsam auf das Lager der Christen zu nahm. Der Wanderer, obschon begünstigt zu irgend einem geheimen Vorhaben durch einen mond- und sternenlosen Abend, schien dennoch sehr zu wünschen, von den ausgestellten Wachen, von Maure oder Christ, welche in der Vega auf den verschiedenen Posten standen, unbemerkt zu bleiben.

Der Weg des Wanderers führte geradezu auf das christliche Lager, und es war bereits nach Mitternacht, als er bei den Grenzen desselben anlangte.

Die Wachen ließen ihn, da er aussagte, er hätte dem Könige Ferdinand Dinge von großer Wichtigkeit mitzutheilen, ohne weitere Schwierigkeit in das Lager eintreten; und wurde ihm eine starke Escorte, im Falle von Verrath, beigegeben.

Das Lager (so genannt) von Ferdinand und Isabella glich mehr einem glänzenden Hofe, als einer kriegerischen Aufstellung, um damit die Verbreitung des Christenthums und den Sturz des Heidenthums zu erzwingen. Der herrliche Glanz und Luxus, der überall herrschte — der Gold-Reichthum — der Schein der namenlosen Kerzen —

*

die Kostbarkeit von allen Gegenständen rundum, versetzte den Beschauer mehr zu jenen Scenen eines Palastes, wo die Schönheit gebietet und dieselbe in Juwelen und Gold strahlt, und wo der graziöse Tanz und das üppige Gastmahl zur Freude einladet; als an das Wirbeln der Trommeln und den Schall der Kriegs-Trompete, die zur Schlacht und zum Tode das Signal geben.

In eine solche Pracht, wie die beschriebene, wurde der Fremdling eingeführt. Da die Nacht weit vorgerückt war, so hatten sich die kriegerischen Schwelger zurückgezogen und man vernahm nichts weiter in der Stille der Mitternacht, als den Anruf der Wachen, indem sie sich ablösten. Der Fremdling, nachdem er stillschweigend und mit Verwunderung einige Minuten diesen Glanz und diese Pracht betrachtet hatte, flüsterte er vor sich hin: „Heiliger Prophet! Sind solches die verweichlichten Feinde, die der Herrschaft Allah's drohen!"

Kaum hatte er Zeit, sich noch länger in der Bewunderung dieser ungeheuren Pracht zu sättigen, als sein Nachdenken durch den Eintritt Ferdinand's, begleitet von seinem ersten Beichtvater (oder eigentlich der seiner Gemahlin Isabella) und Begründer der Inquisition, unterbrochen wurde.

„Dein Name und Zweck," sagte der König schnell, als seine Blicke die Gestalt eines kräftigen und großen Mannes in der Mitte des Gemaches gewahrte, auf dessen ernster Stirn und zusammengedrückten Lippen Entschlossenheit und Ruhe ausgedrückt waren.

„Alhamar! — Rache!" erwiederte der Fremdling eben so kurz, als er angeredet worden war.

„Hund von einem Ungläubigen! weißt Du, in wessen Gegenwart Du stehst?" entgegnete Ferdinand, dessen Gleichmuth durch den entschlossenen Ton des Angeredeten etwas aus dem Gleichgewicht gekommen zu sein schien.

„Vor einem Könige!"

„Fürchtest Du nicht seine Macht?" antwortete der christliche Monarch.

„Die heilige Kunst, die ich studirt habe," erwiederte Alhamar, seinen frühern oberflächlichen Ton in Würde und Nachdruck vertauschend, „hat mich gelehrt, daß es nur einen König giebt und daß die Scepter dieser Erde nur die Schatten seiner Macht sind, — ihre Macht und Gerechtigkeit sich im Verhältniß zu ihrer Entfernung von dem großen Urheber beider verringert!"

Als der Beichtvater Torquenado diesen Hochverraths-Ausdruck hörte, kreuzte er sich und sprach ein kurzes Gebet aus.

„Elender!" rief der König, seine Hand an den Griff seines mit Juwelen besetzten Degens legend.

„Das Auge, welches die Sterne zu seinem Buche gemacht hat," unterbrach Alhamar, „spottet sowohl aller menschlichen Macht, als aller irdischen Schönheit. Was geschrieben ist — ist geschrieben! und ein Schwert kann es vor der Zeit weder vernichten noch schaffen."

„Von was sprichst Du, Fremdling?" frug Ferdinand, der nicht recht wußte, was er dem alten Manne, nach seinen Worten zu urtheilen, für einen Charakter beilegen sollte.

„Von der Abhängigkeit des Lebens und des Todes," antwortete der Sternkundige, „dies zu erfahren, müßt ihr Christen die Zeit abwarten; während für den Anhänger des Propheten das Buch der Sterne stets offen ist, deren Zeichen und Lauf die Vorboten der Zukunft sind. Darin, Christ, besitzen wir des Himmels Gunst in höherem Grade, als ihr."

„Frommer Vater," sagte Ferdinand, sich an Thomas de Torquenado wendend, „hältst Du es für angemessen, daß ich mit diesem Ungläubigen spreche?"

„Mein Sohn," erwiederte der Inquisitor, „vielleicht hat er Mittheilungen zu machen, die für die Sache der Religion und der Begründung des Kreuzes in Granada ersprießlich sein können. Doch ist die Stunde dazu eine ungewöhnliche, mein Sohn."

„Er sagt, sein Zweck sei Rache!" entgegnete Ferdinand, seine Blicke noch auf seinen geheimnißvollen Besucher geheftet.

„Du bist Vater," hob Alhamar wieder an, „ich habe sagen hören, daß der Sohn, den Du Juan nennst, innerhalb dieser weichen Zelte wohnt."

„Was wolltest Du?" sagte Ferdinand, mit dem Ausdruck größter Neugierde.

Der alte Mann wandte sich einen Augenblick ab, um seine Thränen zu verbergen; aber seine Aufregung zeigte sich nur zu deutlich, indem er mit zitternder Stimme sagte: „Meine Tochter rächen!"

„An wen? — Weshalb? Ein Christ einen Mauren rächen?" fiel langsam von den Lippen des Königs und Inquisitors.

„Innerhalb der Mauern Granada's ist ein christlicher Gefangener, Namens Alonzo, eingekerkert," sagte Alhamar, ohne die Bemerkungen Beider zu beachten.

„Lösegeld ist für ihn verweigert worden," sagte Ferdinand; „er muß dem christlichen Schwerte vertrauen."

„Wenn das Schwert bis dahin nicht gezogen wird, so wird es niemals Maurenblut kosten!" antwortete Alhamar. „Doch ein Lösegeld erwartet den Gefangenen — Tod!"

„Weshalb?" frug der König.

Alhamar warf einen argwöhnischen Blick auf die entfernt stehenden Begleiter des Königs. „Mein Rath, o König, ist nur für Dein Ohr. Du bedarfst dieser Satelliten nicht. Ich bin ein waffenloser Mann," und indem er so sprach, zog er einen Dolch aus seinem Gürtel und warf ihn auf den Fußboden hin. Du hast ein Schwert — was kannst Du fürchten?" Ferdinand gab ein Zeichen mit der Hand und sein Gefolge zog sich zurück.

„Moncaldo," sagte er zu einem jungen Offizier, „bleib Du innerhalb Hörens."

Der Offizier vernahm es, salutirte und zog sich zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Aus Löwenberg wird berichtet: Die Stände des hiesigen Kreises haben zur Grundentschädigung für den projektirten Bau der Gebirgs-Eisenbahn die Summe von 10000 Thlr. bewilligt. Für den Fall ferner, daß bei dem Bau der Bahn

die Richtung Kohlfurt=Naumburg=Löwenberg=Lähn=Hirschberg gewählt werden sollte, hat der Besitzer der Herrschaft Neuland, Prinz Friedrich der Niederlande, 25000 Thlr. gezeichnet und die Kommune Löwenberg außer dem erforderlichen Terrain an städtischem Grund und Boden noch die Summe von 20000 Thlr. zugesichert. Die Kommunen Lähn und Naumburg a. Q. haben sich gleichfalls mit entsprechenden Zeichnungen betheiligt.
(Schl. Ztg.)

Der am 24 März zu Görlitz versammelt gewesene Kreistag hat beschlossen: zur Erwerbung des für die von Görlitz nach Waldenburg zu bauenden Gebirgs=Eisenbahn und ihrer etwaigen Zweigbahn erforderlichen Terrains im hiesigen Kreise, eine Summe von 10,000 Thlr. unter gewissen Modalitäten zu bewilligen.
(Görl. Anz.)

Hermsdorf städtisch bei Liebau, d. 23. März 1862.

Auch hier in diesem sonst so vereinsamten, in Wald und Bergschluchten eingeschlossenen Grenzdorfe wurde Sr. Majestät des Königs Geburtstag gestern festlich begangen. Einige Patrioten traten zusammen und ließen an die Vorsteher der Gemeinde, Kirche und Schule, an die Königlichen so wie Civilbeamte und einige andre mit diesen in verwandtschaftlicher oder besonders freundschaftlicher Beziehung stehende Personen in Hermsdorf und Michelsdorf eine Einladung zu einem geselligen Festmahle ergehen.

Einige 60 Personen hatten gezeichnet und trotz dem herabströmenden Regen und schlechten Wege erschienen doch Alle kurz nach 7 Uhr Abends als der bestimmten Stunde in dem zu diesem Zwecke vom Ortsrichter Springer in Hermsdorf der Gesellschaft ausschließlich überlassenen Lokale, wo Alles bestmöglichst zur allgemeinen Befriedigung vorbereitet war. Das einfache Festmahl würzte noch besonders die dazu vom Lehrer des Orts in freundlicher Weise gewährte musikalische Unterhaltung auf dem Flügel und Violine. Durch Vortragung der vierhändigen Jubelouverture von Karl Maria v. Weber, die mit der preußischen Volkshymne „Heil Dir im Siegerkranz" schließt, wurde das Fest eröffnet, worauf demnächst von der Gesellschaft besagtes Lied mit sichtlich freudiger Begeisterung gesungen und ein herzliches Hoch auf Se Majestät ausgebracht wurde. In angemessenen Pausen, die der mündlichen Unterhaltung gewidmet waren, folgte dann immer wieder ein musikalischer Vortrag und Gesang patriotischer wie auch einiger anderer passender Lieder. Erst gegen drei Uhr trennte sich die Gesellschaft allgemein befriedigt über das patriotische Fest.

Einige Festgenossen.

Am Sonntage den 23. d. M. zur Nachfeier des Geburtsfestes unseres heißgeliebten Königs feierte der Militair=Begräbniß=Verein zu Berbisdorf die Einweihung seiner neuen Fahne. Dieselbe verdankt ihr Dasein milden Beiträgen und wird hiermit Allen, welche sich daran betheiligten, ein herzlicher Dank gebracht.

Herzlichen Dank Herrn Feldwebel Thamm aus Hirschberg, welcher in kerniger zum Herzen dringender Ansprache die Enthüllungs= und Einweihungsrede nach geschehener Aufforderung, Seitens des Herrn Vereins=Hauptmanns und Chaussee=Aufsehers John, hielt. Ein Toast auf das Wohl des geliebten Königs und aller milden Geber beschloß das Fest, das allen Betheiligten in freundlicher Erinnerung bleiben wird.

Berbisdorf d. 26. März 1862. Ein Berbisdorfer.

Hirschberg, den 27. März 1862.

Während Herr F. Pierod im kleinen Theatersaale es unternimmt, Pflanzen, Infusorien und Ungeziefer aller Art mit seinem Hydro=Oxygen=Gas=Mikroskop darzustellen, finden gleichzeitig nebenan auf dem Theater selbst die „großen Vorstellungen" der, wie sie selbst sagen, „berühmten Holländer" statt Wir haben uns selbst von Beiden überzeugt und gefunden, daß doch überall auf der einen Seite mehr versprochen, als gehalten, auf der andern glücklicher Weise jedoch oft mehr gethan, als versprochen wird. Außerdem wird Manchem die Illusion oft durch genaue mikroskopische Betrachtungen beeinflußt und sogar bei manchen Dingen der Appetit verdorben. So war glücklicher Weise der Pierod'sche Floh todt, sonst hätte er durch seine Sprünge sicherlich die beiden Marokkaner nebenan beschämt, so überraschend und ausgezeichnet auch Hussein und Hadi Ali ihre Wirbelsprünge aus der bekannten Wüste Sahara auf den bekannten Hirschberger Brettern ausführten. Wie diese zeichnen sich auch alle übrigen Mitglieder der L. Suißmann'schen Gesellschaft aus. Ausgezeichnetes und Besseres, überhaupt hier noch nie Gesehenes produzirt aber der kleine, junge Tausendsassa Louis Suißmann, der, selbstbewußt, alle Turnmeister auffordert, seine Kunst zu untersuchen, während Fräulein Regine ihre mythologischen Produktionen mit Grazie und mehr Anstand ausführt, als sie mit plumper Farbe auf den Zetteln vermuthen läßt. Wir können demnach dem Publikum die Vorstellungen des Herrn Suißmann nur empfehlen, indem wir gleichzeitig durch dieselben erkennen lernen und anstaunen müssen, was der Deutsche und — Holländer fürs **Geld** in der heutigen Zeit nicht alles zu thun im Stande ist. Man gebe das Geld und — staune hinterdrein!
E.

Familien = Angelegenheiten.

Verlobungs = Anzeige.

2824. Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Emma** mit dem Kantor Herrn **Senftleben** zu **Kriegheide** bei Kotzenau, beehre ich mich entfernten Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Marklissa, den 24. März 1862.

Verw. Frau Post=Expediteur **Freudiger.**

E. Freudiger,
A. Senftleben,
Verlobte.

2739. **Verlobungs=Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Kleinwächter.
Friedrich Blaschke.

Alt=Reichenau u. Grenzbaude, den 26. März 1862.

2737. Entbindungs = Anzeige.

Heute Morgen um 4 Uhr wurde meine innigstgeliebte Frau, **Mathilde** geb. **Adolph,** von einem gesunden kräftigen Mädchen glücklich entbunden, welches seinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigt

Hirschberg d. 27. März 1862. **Gustav Schwerin.**

2770. Entbindungs-Anzeige.

Dienstag d. 25. h., Morgens ½1 Uhr, wurde durch Gottes gnädigen Beistand, meine inniggeliebte Frau, **Marie** geb. **Däßler**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Lomnitz im März 1862. **H. Anders.**

Todesfall-Anzeigen.

2703. (Verspätet.)

Am 17ten d. Mts. früh 10 Uhr entschlummerte sanft nach einem vielbewegten Leben unsere innig geliebte Mutter, die verwittwete Frau Kaufmann **Bruchmann** geb. **Hilse** in dem Alter von fast 80 Jahren. In dem tiefen Schmerz um die Verblichene, haben uns die ehrenden Beweise von Liebe und Achtung, welche der guten Mutter in ihrer vierwöchentlichen Krankheit und bei ihrem Begräbniß zu Theil geworden sind, mit innigem Dank erfüllt, welchen wir ihren geehrten Freundinnen und Bekannten hiermit ganz ergebenst aussprechen. Gott segne Sie Alle.

Hirschberg, den 26. März 1862.

Marie Bruchmann als Tochter
und im Namen ihrer abwesenden Geschwister.

2781. Am 19. März entschlief plötzlich und unerwartet zu einem besseren Leben an Krämpfen und Schlagfluß die Jungfrau **Christiane Beate Käse**, jüngste Tochter des Freistellenbesitzer Christian Friedrich Käse zu Hohenliebenthal, in dem blühenden Alter von 28 Jahren 1 Monat.

2745. **Nachruf**

am Grabe unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwittweten Frau

Oberamtmann Leupold geb. Krandt.

Gest. den 7. März 1862 zu Klein-Heinzendorf, Kr. Sprottau.

So bist auch Du nun eingegangen
Zur längstersehnten Himmelsruh',
Gestillet ist all' Dein Verlangen
Und sanft und friedlich schlummerst Du.
Der ew'gen Heimath goldne Pforten
Schloß freundlich Dir ein Engel auf,
Und wohlgetröstet blickst Du dorten
Zurück auf Deinen Pilgerlauf.

Dein vielbewegtes Erdenleben
Und Deiner Sorge treues Müh'n,
Dein Ringen all' und all' Dein Streben
Und Deiner Sehnsucht heißes Glüh'n —
Das Alles ist ans Ziel gekommen,
Und Deiner Tage Dornenkranz
Strahlt dort im Heimathland der Frommen
Von Himmelspracht und Morgenglanz.

Du warst so gut, so brav hienieden,
Voll Liebe schlug Dein Mutterherz.
Doch war des Grams Dir viel beschieden,
Und vielfach nahte Dir der Schmerz.
An Deines Gatten frühem Grabe
Hast Du geweinet tiefbetrübt;
Dir blieben, als die reichste Habe,
Die Kinder nur, die Du geliebt.

Durch Dich sind Aller Lebenstage
Gleich duft'gen Blumen aufgeblüht,
Und bis zum letzten Herzensschlage
Hat treu Dein Mutterherz geglüht.
Drum flocht Dir auch die Kindesliebe
So manchen Kranz der Dankbarkeit,
Und all' der Deinen Segenstriebe
Sie folgen Dir — über Grab und Zeit.

Nun grüßt Dich seliges Willkommen,
Und Heimathluft und Heimathklang.
Der Fremde bist Du nun entnommen,
Dein Sehnen ward zum Lobgesang.
Ein Engel schrieb auch Deinen Namen
In all die theuern Reihen ein,
Die aus der Erde Trübsal kamen,
Um ewig selig dort zu sein.

Goldberg, am 25. März 1862.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

2744. **Wehmuthsvolle Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unseres heißgeliebten Sohnes, des Junggesellen

Bruno Herrm. Rülke aus Löwenberg.

Derselbe diente bei der 11. Kompagnie des Königl. Füsilier-Bataillons 2. Niederschles. Infanterie-Regiments No. 47. zu Löwenberg und wurde auf unbestimmte Zeit zur 5. Handwerks-Kompagnie nach Neisse kommandirt. Starb daselbst nach sechswöchentlichem schweren Krankenlager am Nervenfieber und Unterleibs-Typhus am 28. März 1861, in dem Blüthenalter von 21 Jahren.

Das war ein Jahr! — ein Jahr der tiefsten Trauer
Um Dich, den theuern, heißgeliebten Sohn!
Am Frühlingsmorgen riß der kalte Schauer
Des Todes Dich aus unsern Armen schon!
Treu Deiner Pflicht warst Du von uns geschieden,
Dem König und dem Vaterlande treu;
Wir aber hofften, daß recht bald hienieden
Des Wiedersehens Stund' uns werde neu!

Mit dieser Hoffnung ließen wir Dich ziehen;
In dieser Hoffnung lag uns süßer Trost:
Wir wußten's ja, wie schnell die Tag' entfliehen.
Doch wie der Wind mit dürrem Laube kos't,
So schnell verweht der Todeshauch das Leben
Der Menschenkinder, die im Staube gehn!
Doch hilft kein Flehen, hilft kein Widerstreben:
Des Höchsten Wille muß ja doch gescheh'n!

Sein Wille war's, daß fern von unsern Herzen
Das treue Sohnesherz erkalten mußt';
Sein Wille war's, daß unter tausend Schmerzen
Dein Geist im Tode sich entrang der Brust,
Der hier die Eltern — ach! — so innig liebte,
In der Dein Herz so kindlich für uns schlug!
O Sohn! der niemals, niemals uns betrübte,
Daß man so früh Dich schon zum Grabe trug!!

Wie eilte angstvoll Deines Vaters Liebe
An's ferne Krankenlager zu Dir hin!
Wie heiß sein Flehen, daß am Leben bliebe
Der theure Sohn mit seinem edlen Sinn! —
Wie trauern Eltern, Brüder, Freunde, Alle,
Die Dich gekannt in Deiner Biederkeit!
Wie flossen bei der Todtenglocke Schalle
So heiß die Thränen, die die Liebe weiht!

Denn ach! kaum heimgekehrt vom Krankenbette,
Trifft neue Hiobspost der Eltern Herz!
„Er ist nicht mehr!“ — Zur letzten Ruhestätte
Trägt man den Leib. — Sein Geist eilt' himmelwärts!
Die Ostersonne schien. — Ein Grab ist offen! —
Und in das Grab legt man — den theuern Sohn.
„Der Heiland lebt!“ — Und weil er lebt, so hoffen
Wir dort auf Wiederseh'n vor Gottes Thron!

Löwenberg, den 28. März 1862.

Die trauernden Eltern:
Tischlermeister Carl Friedrich Wilhelm Rülke,
Amalie Henriette Rülke geb. Vater,
nebst Geschwistern.

2755. **Denkmal der Liebe**
unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter
der

Frau Johanne Elisabeth Hänisch
geb. Gerlach
aus Hain bei Rabishau.
Gest. d. 5. Febr. 1862 in dem Alter von 67 J. 4 M. 13 T.

Schlummre sanft in Deinem kühlen Bette,
Treue Gattin, liebe Mutter Du,
Deines Daseins letzte Ruhestätte
Deckt der Deinen Thränen liebend zu.

Karl Hänisch, Schmiedemeister, als Gatte,
Karl Ehrenfried Hänisch, als Sohn,
Friedericke geb. Teuner, als Schwiegertochter,
Ernestine und Friedrich Hänisch, als Enkelkinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superintendentur-Verwesers und Diakonus Werkenthin (vom 30. März bis 5. April 1862).

Am Sonntage Lätare: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Superintendentur-Verweser und Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Dienstag nach Lätare.
Fastenpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 23. März. Wilhelm Weinrich, Böttcher in Kunnersdorf, mit Karoline Beate Güttler aus Haselbach.

Schmiedeberg. D. 10. März. Wittwer Herr Adalbert Wilhelm Ewald Tschern, Bürger u. Barbier, mit Jgfr. Anna Rosine Mathilde Vogler.

Landeshut. D. 24. März. Herr Herrmann Peter Christian Jähne, Wirthschafts-Inspector zu Rudelstadt, mit Jgfr. Marie Antonie Auguste Schneider aus Schurley bei Beuthen O.-Schl.

Friedeberg a/Q. D. 9. März. Johann Gottfried Zölfel, Tagearb., mit Johann Christiane Lachmann.

Goldberg. D. 18. März. Herr Ernst Baptist, Barbier und Friseur, mit Jgfr. Ernestine Thiele.

Geboren.

Hirschberg. D. 26. Febr. Frau Schuhmacher Radwitz e. T., Anna Marie Pauline. — D. 6. März. Frau Wurstfabrik. Artelt e. S., Karl Berthold Friedrich.

Grunau. D. 21. März. Frau Maurer Hering e. T., todtgeb.

Kunnersdorf. D. 13. März. Frau Inw. Liebig e. S., Herrmann Gustav. — D. 22. Frau Inw. Gottwald e. T.

Gotschdorf. D. 8. März. Frau Gutsverwalter Besser e. T., Emilie Auguste.

Schildau. D. 20. März. Frau Restbauergutsbes. Raupach e. S, todtgeb.

Warmbrunn. D. 5 März. Frau Kutscher Buchelt e. T., Anna Pauline Auguste. — D. 6 Frau Gastwirth Feige e. T, Agnes Minna Martha. — Frau Hausbes. u. Maurerges. Menzel e. T., Anna Marie Bertha.

Herischdorf. D. 24. Febr. Frau Inw. Töpler e. S., Herrmann Julius Heinrich. — D. 16. März. Frau Hausbes. Lägner e. T, todtgeb.

Schmiedeberg. D. 9. März. Frau Bergmann Liebig in Arnsberg e. S. — D. 14. Frau Bandmacher Schmidt in Hohenwiese e. T. — D. 15. Frau Gutspächter Flügner e. T.

Schönau. D. 26. Jan. Frau Messerschmiedmstr. Anders in O.-Röversdorf e. S, Karl Wilhelm. — Frau Inw. Heidrich e. T, Marie Luise Dorothea. — Frau Müllermstr. Teichler in Alt-Schönau e. T, Marie Emilie Emma. — D. 15. Frau Postexpedient Seidel e. T, Emma Mathilde Auguste. — D. 19. Frau Inw. Freche in Alt-Schönau e. T., Johanne Ernestine. — D. 3. März. Frau Goldarbeiter Stanetzky e. T., Ernestine Pauline. — D. 5. Frau Kürschnermstr. Kliche e. T., Anna Bertha Agnes.

Landeshut. D. 11. März. Frau Schuhmachermstr. Nährig e. T. — D. 14 Frau des Berghauer Käse e. S. — D. 16. Frau Böttchermstr. Heinzel e. S.

Friedeberg a/Q. D. 25. Febr. Frau Brauereipächter Matthäus in Röhrsdorf e. S. — D. 27. Frau Handelsmann Elger e. S. — D. 8. März. Frau Schuhmachermstr. Braun e. S.

Goldberg. D. 25. Febr. Frau Fleischhauer Weise e. T., Pauline Ida Martha. — D. 28. Frau Gutsbesitzer Kretschmer in Wolfsdorf e. S, Samuel Herrmann Robert. — D. 2. März. Frau Müller Pallaske e. S., Friedrich Wilhelm Robert. — D. 4. Frau Sattler Töpler e. T., Pauline Minna. — D. 8. Frau Fleischhauer Förster e. T, Anna Henriette Klara. — D. 10. Frau Schuhmacherges. Morsch e. S., Karl Moritz Oskar. — D. 11. Frau Schuhmacherges. Schilge e. S., Aug. Friedr. Wilh. Oscar.

Bolkenhain. D. 10. März. Frau Handelsmann Rudolph e. T. — D. 16. Frau Werkmeister Seiler e. T. — D. 21. Frau Fabrikarb. Knobloch in O.-Wolmsdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 20. März. Wilhelm Vogt, Mühlenbaugehilfe aus Märzdorf, 45 J. — D. 24. Joh. Karl Aug. Seidel, Riemergesell, 24 J. 5 M.

Kunnersdorf. D. 20. März. Johanne Karoline Ernestine Bertha, Tochter des Häusler u. Zimmermann Heinrich, 1 J. 2 M. 28 T. — D. 23. Sohn des Inw. Gottwald, 1 T. — D. 26. Friederike geb. Axmann, Ehefr. des Inw. Gottwald, 32 J.

Boberröhrsdorf. D. 19. März. Joh. Gottfried Hornig, Inwohner, 53 J. 5 T.

Warmbrunn. D. 24 März. Jgfr. Amalie Gruhn, 32 J. 8 M. 8 T.

Herischdorf. D. 6. März. Gustav Emil, jgst. Sohn des Weber Friebe, 1 J. — D. 21. Pauline Emilie Anna, jgste. Tochter des Maurerges. Rinke, 2 J. 3 M.

Schmiedeberg. D. 4 März. Wilh. August John, Bandweber, 51 J. — D. 8. Jungfrau Johanne Juliane Berger, Weberin in Hohenwiese, 50 J. 10 M. — D. 11. Ernst August Henke, Bergmann in Arnsberg, 53 J. 8 T. — Johann Herrmann Berg, Bergmann, 56 J. 5 M. 2 T. — D. 14. Friedrich Wilh. Lösche, Todtengräber, 67 J. 4 M. 14 T.

Schönau. D. 6. März. Johann Gottlieb Kindler, bürgerl. Freistellbes. u. Schmiedemstr. in Nd.-Reichwaldau, 73 J. 7 M. 10 T. — D. 7. Karoline Ernestine, jgste. Tochter d. Freibauergutsbesitzer Hein in Nd.-Röversdorf, 9 M. 23 T. — D. 10. Joh. Christian Raupach, bürgerl. Hausbes., 60 J 7 M. — D. 13. Verw. Frau Mühlbauer Anna Marie Berndt geb. Giller in Ober-Röversdorf, 64 J. 5 M. — D. 19. Karl Friedr. Weist, Häusler u. Maurer in O.-Röversdorf, 60 J. 9 M. 21 T.

Landeshut. D. 10. März. Frau Maria Rosina Beer geb. Kluge aus Johnsdorf, 66 J. 20 T. — Auguste Louise Marie, Tochter des Freihäusler u. Fabrikarb. Beyer aus Nd.-Zieder, 5 M. 23 T. — D. 12. Wittwe Johanne Friederike geb. Guder, hinterl. Ehefr. des verst. Bergmann König, 75 J. 7 M. 5 T. — D. 17. Johanne Beate geb. Kuttig, Ehefr. des Häusler Krause zu Nd.-Zieder, 63 J. — D. 18. Friedrich Wilhelm Schnabel, Kutscher aus Krausendorf, 37 J. 6 M. 27 T. — Karl Samuel Neumann, Inw., 66 J. — D. 19. Karl August, Sohn d Inw. Latzke, 1 M. 14 T. — D. 20. Frau Christiane gb. Beier, hinterl. Ehefr. d. zu Strehlen verst Goldarb. Banke, 71 J. 10 M. 27 T. — D. 24. Selma Martha Helene, Tochter des Kaufmann Hrn. Raue, 4 J. 2 M. 1 T.

Friedeberg a/Q. D. 28. Febr. Frau Dorothea gb. Litter, hinterl. Wittwe d. verst. Tuchmacher Junge, 57 J. — D. 2 März. Joh. Karl August, einz. Sohn d. Bürger u. Siebmacher Gläser, 10 J. 6 M. 8 T. — D. 4. Unverehel. Ernestine Henriette Zindel in Röhrsdorf, 21 J.

Goldberg. D. 11. März. Paul Wilhelm Reinhold, Sohn des Tuchmacher Jakob, 1 J. 7 M. 7 T. — D. 13. Rudolph Benj. Alexander August, Sohn des Nagelschmied Hoffmann, 7 J. 4 M. 7 T. — D 14. Rohnert, Einwohner in Neudorf, 66 J. 2 M. 5 T. — Ernst Friedrich, Sohn des Maurergesell Baumert, 10 W. — D. 17. Kurt Hugo, Sohn des Dominial-Pächter Hrn. Zimmermann in Wolfsdorf, 7 M 13 T. — D. 18. Unverehel. Auguste Neumann in Wolfsdorf, 33 J. 5 M. 10 T. — D. 21. Gertrud Julie Ernestine Hedwig, Tochter des Partikulier u. Rathsherrn Hrn. Sommé, 1 J. 10 M. 26 T. — Herr Ernst Leisky, Uhrmacher, 71 J. 11 M. 27 T. — D. 22. Caroline Mathilde Klara Martha, einz. T. d. Sattler Herbst, 4 J. 5 M.

Hohe Alter.

Boberröhrsdorf. D. 21. März. Elisabeth gb. Demuth, Wittwe des weil. Häusler u. Maurer Demuth, 80 J. 6 M.

Schönau. D. 4 März. Christian Gottlieb Förster, gewes. Freihäusler u. Schneidermstr. in Fischbach, z. Z. in Reichwaldau, 86 J. 9 M. 26 T. — D. 14. Joh. Sigismund Ulbrich, gewes. Schmiedemstr. in O.-Röversdorf, 81 J. 11 M.

Bolkenhain. D. 15. März. Johanne Eleonore gb. John, Ehefr. des Züchnermstr. Friebe, 82 J. 9 M. 8 T.

Selbstmord.

Am 24. März Abends wurde in einem Teiche zu Boberröhrsdorf die 65 Jahr alte Inwohnerwittwe Johanne Beate Walter geb. Müller todt gefunden.

Literarisches.

(Nebst zwei Beilagen.)

Literarisches.

2485. Mit dem 1. April d. J. beginnt das 2. Quartal des 38. Jahrgangs der im Verlage der Opitz'schen Buchdruckerei in Jauer erscheinenden

„Unterhaltungs-Blätter",

Wochenblatt für Jauer und Umgegend, — die sich auch für weitere Kreise eignen. Alle Königl. Postanstalten nehmen für den Preis von 10½ Sgr. pro Quartal Bestellungen an.

2783. Im Verlage von Franz Duncker in Berlin erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Auflage 33,000 Exemplare.

Preis vierteljährlich bei allen königl. preuß. Postanstalten 25 Sgr., bei allen Postanstalten d. deutsch-österreich. Postvereins nur 29 Sgr., Insertions-Gebühren die Petitzeile 2½ Sgr.

Die Volks-Zeitung, das jetzt nicht nur in Berlin, sondern in ganz Deutschland verbreitetste und in allen Schichten der Bevölkerung am meisten gelesene Blatt, wird täglich mit den Abendzügen versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes.

Die große Theilnahme des Publikums ist gewiß das beste Zeugniß dafür, daß die Volks-Zeitung ein wirkliches Organ der öffentlichen Meinung, daß sie eine erprobte Kämpferin für Verfassung und Recht, gegen Willkür und Korruption ist. Diesen Kampf hat sie im gegenwärtigen Augenblicke mit erneuter Kraft aufnehmen müssen. Sie wird daher bei den bevorstehenden Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause das Volk in jeder Weise ermuntern und unterstützen, seinen Willen, unbeirrt vor etwaigen Einschüchterungen, mit aller Entschiedenheit in verfassungsmäßiger Form auszusprechen.

Inserate finden durch die Volks-Zeitung die allerweiteste Verbreitung und sind die Gebühren im Verhältniß zu anderen Zeitungen, die bei einer Auflage von 6000 bis 9000 Exemplaren 2 Sgr. für die Zeile nehmen, gewiß äußerst mäßig.

Unsere Abonnenten in den außerpreußischen Staaten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß der Abonnements-Betrag nicht mehr 1 Thlr. 6 Sgr., sondern nur **29 Sgr.** pr. Quartal beträgt, und dürfte dieser bedeutend ermäßigte Preis dazu dienen, der Volks-Zeitung auch in diesen Theilen des gemeinsamen deutschen Vaterlandes eine immer größere Verbreitung zu verschaffen.

Concert-Anzeige.

Hirschberg, den 31. März 1862,
wird die unterzeichnete Musik-Gesellschaft,

Bergleute aus Joachimsthal bei Karlsbad in Böhmen,

im geheizten Saale des Felsenkellers

ein Instrumental-Concert

zu geben die Ehre haben.

Anfang: Abends 7½ Uhr. Entree: à Person 5 Sgr. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.
Billets sind Abends 6½ Uhr an der Kasse zu haben.

W. Richter & Comp.

2726. Auf vielseitiges Verlangen wird die berühmte

holländische Künstlergesellschaft

künftigen Sonntag, den 30. d. M., noch eine große Kunst-Vorstellung zu geben sich beehren. In derselben werden Produktionen in der höheren Turnkunst, Gymnastik, Athletik, Akrobatik und Equilibristik ausgeführt.

Indem wir ein geehrtes Publikum auf diese neue und letzte Vorstellung aufmerksam machen, fühlen wir uns gedrungen, den hochgeehrten Bewohnern von Hirschberg und der Umgegend unsern wärmsten Dank für ihren freundlichen Besuch auszusprechen und bitten, wenn die Verhältnisse uns früher oder später wieder in ihre Mitte führen sollten, uns bis dahin ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Familie Suißmann.

Theater in Schmiedeberg.

Sonntag den 30. März. **Die Schule des Lebens.**
Montag den 31. März. **König Allgold,** oder: **Der Teufel des Goldes.** Benefiz für Herrn Erth.
Dienstag den 1. April. Auf Verlangen: **Die Frau Professorin.**

Versammlung

des

konstitutionellen Wahl-Vereins

zu Hirschberg

Donnerstag den 3. April 1862

im Gasthof zu den „drei Bergen,"

Nachmittag 3 Uhr.

2823

Eisenbahn-Angelegenheit.

Durch die neueste Wendung der Gebirgs-Eisenbahn-Angelegenheit hat sich unserer, bisher vom Verkehr so abgeschnittenen Gegend plötzlich die Aussicht eröffnet von einer der wichtigsten Eisenbahnen Deutschlands unmittelbar berührt und vielleicht einer Zweiten nah benachbart zu werden.

Zeigen wir, daß es uns Ernst ist, die Verwirklichung dieser Hoffnung anzustreben! Die Kreisstadt Löwenberg ist uns bereits mit gutem Beispiele voran gegangen, andre Kreisstände sind mit sehr erheblichen Summen gefolgt und die bewilligten Privat-Beiträge erreichen bereits die Summe von 49,000 Thlr. Die Unterzeichneten fordern deshalb Alle, welche ein Interesse an der Gewinnung der Eisenbahn für unsere Gegend durch thätige Selbstbetheiligung nehmen wollen, auf, sich Mittwoch den 2. April, Nachm. 2 Uhr, im Gasthof zum deutschen Hause in Lähn einfinden zu wollen.

Lähn den 26. März 1862.

v. Haugwitz. Minor.

☐ z. h. Q. 31. III. h. 4. M.-Cfr. — h. 5. Instr. ☐ III.

2792. **Gewerbe-Verein,**

Montag d. 31. März c., im bekannten Lokale, 7½ Uhr Abends.

Spar-Verein.

Die erste Einzahlung des Vereins beginnt Sonnabend, den 5. April und werden nachstehende Herren bereit sein, Einzahlungen anzunehmen: Für den Langgassen- und Sand-Bezirk Herr Kaufmann Friebe, Herr Kaufmann Klein und Herr Glaser Brattke; für den Schildauer- und Kirch-Bezirk Herr Goldarbeiter A. Lundt, Herr Kaufmann Hutter und Herr Gürtler Schmidt; für den Bober-Bezirk Herr Kaufmann Hein; Mühlgraben-Bezirk Herr Drechsler Haase; Burg-Bezirk Herr Drechsler Hanne; Schützen-Bezirk Herr Graveur Kaspar. Die Mitglieder, welche ein noch brauchbares Buch vom vorigen Jahre haben, erhalten dasselbe unentgeltlich bei ihrem betreffenden Vorsteher, wenn selbe in der ersten oder zweiten Woche mit der Einzahlung beginnen, da später die übrigen Bücher an Andere verabreicht werden. Für ein neues Sparbuch sind 6 Pf. zu entrichten.

Die Einzahlungen werden nur Sonnabend oder Montag früh vor 11 Uhr angenommen, da dann der Betrag an den Rendanten, Herrn Kaufm. J. Sachs, abgegeben werden muß.

Hirschberg, den 27. März 1862. C. Lundt.

2820. Freiwillige Spar-Einlagen, mit 4 Prozent Verzinsung, werden von der **Kasse des Vorschuß-Vereins**, durch dessen Kassirer, Herrn Drechslermeister Hanne, von jetzt ab, zur Bequemlichkeit des Publikums nicht blos Sonnabends, sondern **jederzeit** angenommen.

Gewerbe-Verein zu Schmiedeberg

2727. Montag den 31. März c. 7½ Uhr Abends.

2827 **29. h. 8 U.** [illegible] und Schreib-Kränzchen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2806. Dem Gesellen-Ausschuß der allgemeinen Gesellen-Kranken- und Unterstützungs-Kasse in Hirschberg ist auf seinen Antrag von uns genehmigt worden, vom 1. April c. ab monatlich 2½ Sgr. Beitrag zur Kasse zu erheben.

Hirschberg den 26. März 1862.

Der Magistrat. Vogt.

2479. Bekanntmachung.

Bei der hiesigen evangel. Stadtschule ist die Stelle eines Lehrers, welcher den Unterricht größtentheils an der ersten Knabenklasse zu ertheilen hat, und der zugleich qualifizirt sein muß, den Kantor in vorkommenden Fällen in der Kirche vertreten zu können, — zu besetzen.

Das Einkommen dieser Lehrerstelle beläuft sich zur Zeit auf 200 Thlr. Gehalt und 24 Thlr. Wohnungsmiethe.

Meldungen, die unter Beifügung der Zeugnisse schriftlich auf 5 Sgr. Stempel bei uns anzubringen sind, werden bis zum 5. April c. entgegengenommen.

Bolkenhain, den 19. März 1862.

Der Magistrat.

2793. Das Abraupen der Bäume und Sträucher in Gärten und Alleen wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Hirschberg, den 26. März 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

2713. Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß der Ernestine Caroline Kätzler, früher verwittwet gewesenen Müllermeister Tobschall, gb. Hübner, gehörige, sub No. 53 des Hypotheken-Buchs in den Buschhäusern zu Gräbel gelegene Wassermühle, oberschlächtig, mit einem Mahl- und Spitzgang und zu welcher sechs Scheffel Preußisch Maas Acker und ungefähr zwei Scheffel Wiese gehören und im Jahre 1861 gerichtlich abgeschätzt auf 2782 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., soll

am 26. April 1862, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichtes im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden.

Die Taxe, sowie Verkaufs-Bedingungen sind in unserem Bureau I einzusehen.

Bolkenhain den 4. März 1862.

Die Königliche Kreisgerichts-Deputation.

2388. **Auktion.**

Dienstag den 1. April d. J. und folgende Tage werde ich Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab, die in der Pfandleih-Anstalt des Herrn Baumert hierselbst seit länger als sechs Monaten verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücken, Leib-, Tisch- und Bettwäsche u. s. w. im Pfandlokale, innere Schildauerstraße, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Hirschberg, den 15. März 1862.

Tschampel, als gerichtl. Auktions-Commiss.

2693. Auktion.

Dienstag den 1. April c., früh 10 Uhr, sollen vor der Häusler Wilhelm Prox'schen Wohnung zu Flachenseiffen eine Kuh und fünf Bienenstöcke öffentlich meistbietend, gegen sofortige Bezahlung, versteigert werden.

Lähn den 24. März 1862.

Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuarius.

2618. **Klötzer-Auktion.**

Mittwoch den 2. April d. J., Vormittags um 9 Uhr, sollen im Schwertaer Revier im Schlage bei der Ziegelei eine Parthie Klötzer und Röhren meistbietend gegen sofortige Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Messersdorf, den 22. März 1862.

Die Forst-Verwaltung. Bähr.

2596. Auf dem Dominium Radchen bei Kaiserswaldau sollen am Mittwoch den 2. April d. J.

circa 54 Klaftern kiefern Scheitholz,
138 Schock kiefern Gebundholz,
15 Schock kieferne Latten- u. Zaunstangen
und 14 Haufen birken Geschirrholz

unter Vorbehalt des Angebots öffentlich meistbietend verkauft werden. Versammlung: Morgens 9 Uhr auf dem Gutsgehöft.

2786. Auctions-Anzeige.
Dienstag den 1. April c., Nachmittags von 2 Uhr ab, soll der Nachlaß des verstorbenen Schuhmachergesellen Rüder hier, bestehend in vielem Schuhmacher-Handwerkszeuge, guten Kleidungsstücken, Kommode, Laden, einer neuen eisernen Wanduhr und vielem andern brauchbaren Hausrath, im Gerichtskretscham hierselbst öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu wir Kauflustige einladen.
Herischdorf den 27. März 1862.
Die Orts-Gerichte.

2787. Holz-Verkauf.
Mittwoch den 2. April, früh 9 Uhr, werden im Nieder-Prausnitzer Revier in dem diesjähr. Schlage, in der Nähe der sogenannten Sachsen Mühle, 19 eichene und birkene Stämme, 3 Schock hart Gebundholz, 1 Klft Eichen-Nutzholz und 66 Haufen hartes Durchforstungsholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.
Nied.-Prausnitz, den 28. März 1862.
Das Forst-Amt.

2763. **Auktion.**
Aus dem Nachlasse des verstorbenen hochwürdigen Fürstbischöflichen Kommissarius, Erzpriesters u. Stadtpfarrers von Schönau Herrn Franz Menzel, sollen Montag, Dienstag und Mittwoch, den **7.**, **8.** u. **9.** April, früh von **9** Uhr und Nachmittag von 2 Uhr ab: Meubles, Uhren, darunter eine große eiserne, ein gebrauchter Flügel, Porzellan, Gläser und Vasen, Wäsche und Kleider, eine große Sammlung von Büchern, Bildern und Kupferstichen, ein eiserner Mörser und allerlei Haus- und Küchengeräthe, u. Donnerstag den **10.** April nach 9 Uhr Ersparnisse an trocknem Brennholz an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Die Bücher werden vorzugsweise Dienstag den 8. April zur Versteigerung kommen, sowie auch die geistlichen Kleider. Diese letzteren sollen jedoch nur an die Herren Geistlichen veräußert werden und zwar für den Fall, daß nicht vorher schon hinreichende Privat-Angebote darauf gemacht werden.
Schönau, den 26. März 1862.
Die Testaments-Exekutoren.

Zu verpachten.
Eine Krämerei in einem großen Kirchdorfe ist zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Expedition d. Bot. 2610.

2795. Acker-Verpachtung.
Montag als d. 31. März, von früh 9 Uhr an, beabsichtige ich die Aecker an der Schwarzbacher Grenze auf dem Gute No. 73 zu Lomnitz zu verpachten. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. C. Seifart.

2512. **Verpachtung.**
Meine im alten Kretscham eingerichtete Fleischerei bin ich willens, von jetzt ab wieder zu verpachten, und können sich nur reelle, tüchtige Meister bei mir melden.
Hermsdorf u. K., den 22. März 1862. C. Rüffer.

Die Mühle zu Beerberg bei Marklissa soll sofort wieder verpachtet werden. — Näheres ist auf dem Comtoir der Beerberger Fabrik zu erfahren. 2758.

2582. **Verpachtungs-Anzeige.**
Ich Unterzeichneter zeige dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich von Johanni ab einen Laden mit einem Gewölbe und zwei Stuben zu einem kaufmännischen Geschäft zu verpachten habe Pachtlustige können sich bei mir selbst melden.
Wüste-Waltersdorf, den 21. März 1862.
Herrmann Findler.

2431. Der Verpachtungstermin des Beinertschen englischen Kalkofens zu Berthelsdorf kann nicht wie in der Bekanntmachung vom 6. März angegeben, am 7. sondern anderweitiger Amtsgeschäfte des Unterzeichneten halber erst am 10. April c. abgehalten werden. Dr. Beinert.
Charlottenbrunn, den 17. März 1862.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
2581. Ein Gut von über 200 Morgen, in schönster Gegend Schlesiens, aber ohne Inventarium, soll eingetretener Verhältnisse halber schleunigst entweder für 10500 rtl. bei geringer Anzahlung verkauft, oder auf längere Jahre für durchschnittlich 550 rtl. verpachtet werden. Ebenso kann ein Müller mit einem Capital von 1500 bis 2000 rtl. bei 5 % Verzinsung und eigener Verwaltung als Administrator einer gut gelegenen Dauermehlmühle lohnende Anstellung finden.
Nähere Auskunft über Beides giebt
Ernst Wemme in Lauban.

Pachtgesuch.
2653. Ein junger Mann, verheirathet, sucht eine Bäckerei zu pachten. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre: **H. H franco poste restante Striegau i/Schlesien erbeten.**

*

Anzeigen vermischten Inhalts.

2725. Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich wegen Kürze der Zeit mich nicht mehr persönlich empfehlen konnte, sage ich bei meiner Abreise hierdurch ein „herzliches Lebewohl!"

Rudolph Thoma,
Cantor zu St. Elisabeth in Breslau.

2695. Ich habe mich in Liebenthal, Kreis Löwenberg, als Arzt niedergelassen.

Dr. **Carl Renisch,**
practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

2718. **Das Dominium Elbel-Kauffung nimmt noch 10—12 kräftige und nüchterne Arbeiter, welche mit Grabenarbeit vertraut sind, in Arbeit an, wenn solche sich durch gute Führungsatteste glaubhaft ausweisen können. Die Arbeit ist dauernd und lohnend, und wird accordmäßig verdungen.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich vom 1. April c. bis auf Weiteres, sämmtlichen Fuhren, welche bei meiner Kalkbrennerei Kalk zum eigenen Bedarf entnehmen und den Ober-Kauffunger-Zoll passiren müssen, eine Entschädigung derart gewähre, daß sämmtliche Fuhren welche leer ankommen den halben, und diejenigen, welche mit Kohle für mein Etablissement beladen sind, ein Drittheil des ganzen Zolles zurück erhalten. Fuhrleute jedoch, die für Händler oder zum Verkauf für sich Kalk von mir entnehmen, sind von dieser Begünstigung ausgeschlossen.

Dom. Elbel-Kauffung den 25. März 1862.

2719. **J. Hellmann, Rittergutspächter.**

2743. Einem hochverehrten Publikum in Fischbach und Umgegend die ergebene Anzeige, daß meine Brodt- und Dauermehl-Niederlage

Herr **Gottfried Friebe** daselbst

gütigst übernommen hat, wobei ich alle Sorten Brodt, Dauermehl und Futter in bester Qualität anempfehlen kann.

Herrmann Baier
in der Neumühle zu Schmiedeberg.

In Bezug auf obiges Inserat nehme ich mir die Freiheit, hiermit anzuzeigen, daß ich die Brodt- und Dauermehl-Niederlage vom Müllermeister Herrn H. Baier nur allein übernommen und Montag den 31. März den Verkauf eröffne und bitte um gütiges Wohlwollen.

Mittel-Fischbach im März 1862.

Gottfried Friebe.

2729. **Hohes Alter.**

Unsere liebe Groß- u Urgroßmutter feierte am 26. März ihren **96**jährigen **Geburtstag,** welches wir allen Freunden von nah und fern anzeigen.

Kuttenberg bei Lähn, den 25. März 1862.

Döring nebst Frau.

2721. Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Lager in **Dachpappen** wieder reichlich versehen worden ist und in den Stand gesetzt bin, jedweden mir zukommenden Auftrag zur Herstellung einer Bedachung auf das Dauerhafteste und Pünktlichste auszuführen; ich werde bemüht sein, das langjährige Vertrauen, welches mir so vielseitig geschenkt worden ist, auch ferner zu bewahren.

Für Material, als: **Pappen in Rollen** und in **Tafelgröße, Nägel** 2c. stelle ich die billigsten Preise.

Gleichzeitig empfehle ich:

Holz-Cement-Bedachung,

deren Dauerhaftigkeit mit Ueberzeugung zu empfehlen ist; ich übernehme bei vollständiger Ausführung, unter Garantie, alle Aufträge und stelle die zeitgemäß billigsten Preise.

Prospecte werden unentgeltlich abgegeben und bin ich auch zur Ertheilung jeder speciellen Auskunft gern bereit. — **Holz-Cement** und **Dachpapier** ist vorräthig.

Striegau im März 1862. **C. E. Pollack.** Neugasse.

Zur Entfernung jeder Art Blutschwämme, Gewächse u. s. w. **ohne Operation** empfiehlt sich

Andres,
Wundarzt in Görlitz.

Zeugnisse.

Seit längeren Jahren litt ich an mehreren Blutschwämmen und einem großen Speckgewächse auf meiner Brust. Durch eine Annonce in der Breslauer Zeitung veranlaßt, wendete ich mich an den Wundarzt Herrn Andres in Görlitz, welcher mich durch sein Geheimmittel ohne Operation vollständig heilte. Ich verfehle deshalb nicht, Herrn Andres dem leidenden Publikum auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

Reichenbach i. Schl., im März 1862

Liebich, Apotheker.

An meiner Nase hatte sich ein offenes, torpides, schwammiges Gewächs von bedeutendem Umfange gebildet, welches laut Consultation der renommirtesten ärztlichen Autoritäten nur mit Verlust des rechten Nasenflügels zu operiren sein sollte. Herr Wundarzt Andres in Görlitz hat mir durch sein Geheimmittel dieses mich beunruhigende Gewächs in kurzer Zeit ohne Operation weggeschafft. Indem ich die Methode des Herrn Andres allen ähnlich Leidenden empfehle, spreche ich demselben noch meinen besonderen Dank aus.

Görlitz, den 20. März 1862. v. Hartmann,
2696. Major a. D.

2478. **Ein Müller**

mit einem Vermögen von 2—3000 rtl. kann durch den Ankauf eines städtischen Mühlengrundstücks ein großes Glück machen. Auskunft bei dem Unterzeichneten.

2 Güter zu 100 Morg. und 2 Güter zu 2—300 Morg. Areal werden zu kaufen gesucht. Offerten erbittet sich franco

Heinrich Schindler in Friedeberg a. Q.

2813. Mitleser zur **schlesischen Zeitung** und **Gartenlaube** werden gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Boten.

2757. Nach Uebereinkommen mit der Frau Wittwe **Bergmann**, als Universalerbin ihres verstorbenen Ehemannes, habe ich das von demselben seit 16 Jahren hierselbst unter der Firma

„R. Bergmann“

betriebene Destillations-Geschäft übernommen und werde solches unter der Firma

„M. Deutschmann“

vormals R. Bergmann

für meine alleinige Rechnung fortsetzen.

Indem ich das geehrte Publikum und insbesondere die Geschäftsfreunde des verewigten Herrn **Bergmann** hiervon in Kenntniß setze, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und werde mich bestreben, dasselbe nach allen Richtungen hin zu rechtfertigen.

Löwenberg am 22. März 1862.

Moritz Deutschmann.

THURINGIA, Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Grundkapital: drei Millionen Thlr., wovon 2,500,000 Thlr. begeben.

2712. 1860 Prämieneinnahme .... 676,902 Thaler.
Reserven, einschließlich Kapital-Reserven 329,155 Thaler.

Nachdem ich von der Versicherungsgesellschaft **„Thuringia“** in Erfurt zum Special-Agenten derselben ernannt worden bin, empfehle ich mich zur Annahme von Feuer- und Lebensversicherungsanträgen gegen billige Prämiensätze und liberale Bedingungen. Prospecte und Antrags-Formulare verabfolge ich gratis, sowie ich jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilen werde. Hirschberg. **A. Edom**, Agent der „Thuringia“.

2751 **Oeffentliche Anerkennung.**

Meine 7½ Jahr alte Tochter litt seit 2 Jahren an den heftigsten epileptischen Krämpfen, ohne daß es gelang, sie zu beseitigen. Da zeigten sich Spuren von Bandwurm und vertrauensvoll wandte ich mich deshalb an Herrn **Dr. Räuschel** in Meffersdorf, dessen vortreffliches Mittel einen ungemein großen, fast fleischig dicken Bandwurm, nicht der gewöhnlichen Gattung angehörenden mit seinem Kopfe in 2½ Stunden beseitigte u. mir die Hoffnung der Genesung meines Kindes von seinen schweren Leiden gab. Aus Dankbarkeit und zum Wohle meiner Mitmenschen veröffentliche ich diesen Fall und wünsche daß er dem Ruhme des Herrn **Dr. Räuschel** neue Kronen bereiten möge.

Zedlitz bei Steinau a. O. d. 12. März 1862.

A. Trogisch, Chausseezollpächter.

818. Unseren geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß wir außer unserer Commandite in Liegnitz ein gleiches Geschäft in Bunzlau errichten und solches zum 1. April d. J. eröffnen.

M. J. Sachs & Söhne.

2590. Alle Arten Damenputz wird schön und billig verfertigt bei Pauline Lange, wohnhaft bei Herrn Gastwirth Sasse.

2587. Stellmachergesellen, welche das Kastenmachen nach dem französischen Plan erlernen wollen, erhalten nähere Auskunft auf Offerten unter der Adresse:

M. O. poste restante Sprottau franco.

2748. Strohhüte werden durch mich auf das schönste modernisirt, gewaschen und gefärbt, ferner empfehle ich Netze, Blumen und Bänder.

Greiffenberg. Emma Wehner.

2710. Zur Annahme von

Bleichwaaren

auf Gebirgs-Rasen-Bleiche, empfiehlt sich

Hohenfriedeberg. **A. W. Scholz.**

2753. Die, über den bei mir verstorbenen Müllergesellen Christoph ausgesprochene üble Nachrede in Betreff seines Gesundheitszustandes, nehme ich hierdurch als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Krobsdorf. Louis Peter, Müllermeister.

2197. **Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staatseffecten, Eisenbahn-Aktien, Pfandbriefen rc., und versichere bei billigster Preisberechnung die reellste Bedienung. M. Landsberger. Laubanerstr. No. 227.**
Löwenberg i. Schl., den 12. März 1862.

2484. **Photographien** in jeder beliebigen Größe und Ausführung (Visitenkarten-Photographien, à Dtzd. 2 Thlr.) empfiehlt das Atelier im Striegauer Kretscham in Jauer von
Ernst Höfer aus Berlin,
Hofphotograph Ihrer Durchl. der Frau Herzogin v. Sagan.

Verkaufs-Anzeigen.

2741. Endesunterzeichneter ist gesonnen seine in Michelsdorf sub Nr. 122 gelegene rentenfreie und in Abgaben billige Stelle zu verkaufen. Es gehören dazu 23 Scheffel Aecker und Wiesen in der Nähe des Hauses und befindet sich Alles im besten Zustande.
Selbstkäufer wollen bis zum 15. April sich melden bei
Chr. Neumann in Michelsdorf.

2826. Das Haus Nr. 55 in Gaablau ist zu verkaufen.

2782. **Verkäufe.**
Ein Gut, mit 715 Morgen gutem Acker, Wiese u. Forst;
ein Gut, mit 400 Morgen gutem Acker, Wiese u. Forst;
ein Gut, mit 130 Morgen Acker und Wiese;
ein Gut, mit 110 Morgen Acker und Wiese;
eine Freistelle, mit 60 Morgen Acker und Wiese;
eine Freistelle, mit 20 Morgen Acker und Wiese;
zwei Freistellen, eine 15 und die Andere 10 Morgen;
eine Wassermühle (3 Gänge), mit 30 Morg. Grundstück;
eine Wassermühle mit Bretschneide, 15 Morg. Grundstück;
eine Schmiede, mit 5 Morgen Grundstück;
eine Schmiede, ohne Ackerbau;
eine Schmiede, mit großem Garten, weist zum Verkauf nach **G. Weist** in Schönau.

2776. Meine Gärtnerstelle nebst Wassermühle zu Arnsberg bei Schmiedeberg, letztere mit 1 Mahl- und 1 Spitzgang, sowie Bäckereibetrieb, beabsichtige ich am 2. April a. c, Nachmittags 2 Uhr, aus freier Hand zu verkaufen und lade Kauflustige zu diesem Zweck in die Wohnung des Ortsrichter Herrn Neumann in Petersdorf freundlichst ein. Die Mühle befindet sich in gutem Bauzustande. Zur Uebernahme dürften circa 1000 rthl. erforderlich sein.
Hartenberg, den 15. März 1862.
Mannig, Revierjäger.

2704. Das Haus Nro. 29 zu Ober-Berbisdorf, früher der verwittweten Proviant-Amts-Controlleur Opitz zugehörig, ist Erbtheilungshalber zu verkaufen. Dasselbe hat eine schöne Lage an der Chaussee, enthält unten 2 Wohnstuben und darüber befindet sich noch eine gute Wohnstube nebst Alkove, unten eine Hauskammer, Stall und Scheuntenne, und ist dasselbe gut ausgebaut; im Garten befindet sich ein großer mit Schindeldach versehener Keller, ein Obst- und Grasegarten und gleich neben der Chaussee ein Stück gutes Ackerland. Käufer erfahren das Nähere beim Wiedemuthspächter Hornig zu Nieder-Berbisdorf, und wo bei einem annehmbaren Gebote der Kauf sofort abgeschlossen werden kann.

2574. Verkaufs-Anzeige.
Ein Bauergut im Löwenberger Kreise, mit einem sehr freundlich gelegenen ganz neu erbauten Wohnhause, circa 120 bis 130 Schffl. besten Acker, Wiesen, Busch und Strauchholz ist zu verkaufen und bald zu übernehmen.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage: **B. S. poste restante Bunzlau.**

2532. ☞ Eine Erbscholtisei, rentenfrei, in gesunder schöner Gegend bei Lähn, mit durabeln Gebäuden, sehr geräumig, sowohl Gebäude als Hof, enthaltend nach geometrischer Vermessung 146 Scheffel gutes Ackerland, 91 Scheffel Buschland, 25 Scheffel Wiese, 5 Scheffel schönen Obstgarten und nöthigstes Inventar, steht aus freier Hand mit halber Kaufpreis-Anzahlung und sonstigen soliden Bedingungen des baldigsten zu verkaufen
Mündlich. und schriftlich auf portofreie Anfrage, ertheilen nähere Auskunft:
Kuttenberg, Kr. Löwenberg in Schlesien, den 18. März 1862.
Döring, Bauergutsbesitzer.
Nieder-Wiesenthal. Christian Feige, Bauergutsbes.

2767. **Orlean, Cattechu, Zucker-Couleur,**
Aetherische Oele für Gastwirthe,
Terra Sienna, als Mahagonifarbe in Beitze,
Trockenpulver, zum Schnelltrocknen des Firniß,
Ultramarin, à ℔. 5 Sgr.,
sowie alle anderen Farben in Oel, fertig gerieben, empfiehlt
E. A. Hapel.

Auch neben der Ofen-Fabrik sind
2811. **Billig! Billig! Billig!**
feine weiße und farbige Zimmer-Oefen auf Lager vorräthig. Das Setzen von Oefen und Koch-Maschinen wird auf's sauberste und praktischste unter Garantie geliefert
von C. Feige, Ofenfabrikant,
wohnhaft unterm Gasthof „zum Kynast".

2747. Mein Lager von
Stab-Eisen
ist wieder reichlich assortirt. **Preise billigst.**
Lothar Timmroth in Greiffenberg.

2762. **Stroh-Hüte**
in **sehr großer Auswahl** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Hirschberg. Innere Langstraße. **M. Urban.**

Kragen, Chemisetts und Oberhemden.

Mein Lager

von

Frühjahrs- und Sommerstoffen

habe ich für diese Saison durch direkten Einkauf in den bedeutendsten Fabriken auf's Sorgfältigste sortirt und empfehle ich dasselbe einer geneigten Beachtung unter Zusicherung der **billigsten Preise.**

D. Wiener.
Ring, Butterlaube No. 39.

Bestellungen werden in **kürzester Zeit** ausgeführt.

Confirmanden - Anzüge

billigst.

Mützen, Stroh-, Filz- und Seiden-Hüte.

Shlipse, Kravatten und Jaromirs.

Hals- und Taschentücher, seidne und baumwollne Regenschirme.

2761. Die elegantesten und geschmackvollsten **Damenputz-Hüte, Hauben und Coiffüren,** desgleichen **Chenille- & Band-Netze,** copirt nach den erst erschienenen Pariser Modells, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Hirschberg. Innere Langstraße. **die Damenputz-Handlung M. Urban.**

2785. Mein Galanterie-, Kurz- und Porzellanwaaren-Lager empfehle ich en gros & en detail einer gütigen Beachtung.

F. Herrnstadt.

2553.

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

neuester Façons habe ich in großer Auswahl empfangen, und empfehle ich dieselben zu billigen Preisen

Hirschberg. **S. Münzer.**

Lichte Burgstraße im zweiten Hause vom Ring aus.

2554. **Mein Mode- und Schnittwaaren-Geschäft,**
welches mit Neuheiten bestens sortirt ist, empfehle ich zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

Hirschberg. **S. Münzer.**
Lichte Burgstraße im zweiten Hause vom Ring aus.

Anzeige der Haupt-Kohlen-Niederlage in Hirschberg.

2320. Hierdurch unsern geehrten Kunden und Kohlen-Consumenten in der **Stadt** und **ausserhalb** die ganz ergebenste Anzeige, daß wir **ausser** den zur Heizung bekannten **Stück-, Würfel-** und **Feuerkohlen,** uns für die kommende Frühjahr- und Sommerperiode durch äußerst vortheilhafte Abschlüsse in den Stand gesetzt sehen, für **Ziegeleien, Kalk-Oefen, Fabriken** ꝛc verschiedene Sorten Kohlen für pro Tonne 23 sgr., 24 sgr., 25 sgr. und bis 1 rtl. aufwärts, bei dem reichlichsten Gruben-Maaße verkaufen zu können, und ersuchen die geehrten Herren Consumenten im beiderseitigen Interesse um baldgefällige Bestellung, resp. Abschluß für jedes Quantum.

Für diejenigen Herren Abnehmer, welche die Kohlen durch uns **direkt** von der Grube zu beziehen wünschen, diene ein für allemal zur Nachricht, daß wir die Kohlen, excl. Fuhrlohn, nur für **den auf der Grube normirten Preis** verkaufen, und sind die Fuhrleute angewiesen, jede einzelne Fuhre nur gegen Ablieferung des jedesmaligen Original-Gruben-Zettels, der den geehrten Abnehmern verbleibt, abzuladen, damit ein Jeder, der zum Beispiel **Hermsdorfer** Kohlen verlangt, auch die Ueberzeugung hat, **nur** und **stets** solche erhalten zu haben.

Hirschberg den 17. März 1862.

Die Verwaltung der Haupt-Kohlen-Niederlage. (gez.) Fr. Seidel.

2654. Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend Hirschbergs beehre ich mich mein vollständig

sortirtes Meubles-Magazin

zur gütigen Beachtung zu den möglichst billigsten Preisen bestens zu empfehlen.

C. Aulich, Tischler-Meister, wohnhaft Kornlaube beim Lederhändler Herrn Wagner.

2731.

Zu Confirmations-Anzügen

für Knaben und Mädchen, empfehle mein vollständig sortirtes Modewaaren- und Tuch-Lager.

Herrmann Schlesinger.

Warmbrunn, am Neumarkt.

2734. Bruchbandagen aller Art, besonders empfehle ich solche, welche dem Schweiß trotzen, den schwer Arbeitenden. Orthopädische Corsetts für Schiefhaltende, besonders bei Kindern nöthigst anwendbar, werden nach Maaß gefertigt, auch sind viele andere chirurgische Gegenstände aus Gummi und Guttaperche billigst zu haben bei

L. Gutmann, geprüfter chirurgischer Bandagist.

2760. Durch persönliche Einkäufe hatte ich Gelegenheit, mein

Damen-Garderobe-Magazin

beim Herannahen der Frühjahrs-Saison mit sämmtlichen Nouveautés in Frühjahrs-Mänteln, Mantillen und Tüchern so reichhaltig zu sortiren, daß ich dasselbe einer geneigten Beachtung bestens empfehle. **M. Urban.** Hirschberg. Innere Langstraße.

2807. **Leinkuchen!**
ganz fette Waare, sowie 2 Stück eichene Fleischklötzer sind billig zu verkaufen in der Niedermühle zu Maiwaldau.

2796. Ein einspänniger offener Wagen und ein noch fast neues russisches Pferde-Geschirr sind billig zu verkaufen bei dem Böttcher Neumann.

2778. **Neuen Rigaer Tonnen-Lein, großen bairischen Runkelrüben-, Mohrrüben-** und **Rüben-Saamen** empfiehlt zu den billigsten Preisen
F. Krause in Schönau.

Mein wohlassortirtes **Mode-Waaren-, Tuch-** und **Buckskin-Lager**, sowie eine große Auswahl der neuesten **Frühjahrs-Mäntel, Mantillen** und **Tibettücher** empfehle ich unter anerkannt reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.
B. Prerauer in Landeshut.
2740.

2775. **Das Positiv** aus hiesiger Begräbnißkirche (mit zwei 8füß., zwei 4füß., einer 2füß. Stimme und gefälligem Prospect) ist verkäuflich, und wollen sich Käufer an mich wenden.
Fischer, Schullehrer in Nimmersatt b. Bolkenhain.

2825. Ein Panorama, bestehend aus 13 Gläsern nebst Bildern, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Maler Madinsky in Hirschberg und der Optikus Herr Stein in Schweidnitz.

2799. Von den prachtvollsten, großblumigsten und neuesten Sorten Stiefmütterchen welche existiren, und die auf Rabatten und Gruppen eine große Zierde sind, offerire ich noch Samen von jeder einzelnen Sorte die Prise von über 200 Korn zu 1 sgr., um damit zu räumen und meine geehrten Kunden nächstes Jahr wieder mit frischer Waare in möglichster Vervollkommnung der Sorten bedienen zu können.
Herischdorf bei Warmbrunn. Kunstgärtner **Stange.**

2804. **Rollen-Tabake**
empfiehlt in vorzüglich schöner Qualität
Wilhelm Friedemann in Hermsdorf u. K.

Beste Ahornholz-Schuhstifte
en gros & en detail zu Fabrikpreisen verkauft
Gustav Strauwald in Liegnitz.
Frauenstraße.

2773. Englisch Raygras, **Colcuno perenne**, direkt aus England bezogen und durch Fortzuchtung auf hiesigen kalten schweren Boden vollständig acclimatisirt, zur Verdichtung der Futtermasse sowohl unter Schnitt- als Weide-Klee bekanntlich höchst vortheilhaft zu empfehlen, wozu pro Morgen 7—10 Pfund Einsaat außer der gewöhnlichen Kleeaussaat genügen, — offerirt 1861er Erndte bei Garantie der Keimfähigkeit zu zeitgemäßen Preisen jedes Quantum in ausgezeichneter Güte, aus reeller Wirthschaft bezogen:
Ferdinand Kiesel in Liegnitz. Bergstraße No. 16.

2759. Ein starker, zweispänniger, eisenschenklicher, vierzölliger Wagen mit fast noch neuem Leitergeschirr steht zum Verkauf beim Handelsmann Wieland in Hagendorf, Kreis Löwenberg.

2814. **Glacee-Handschuh**
in bekannter Güte empfiehlt
Hirschberg, Schildauerstraße. **A. Scholtz.**

2790. Ein Damen-Zündnadel-Gewehr, ein gebrauchtes Billard mit Zubehör und den Rest der musikalischen Instrumente u. Noten verkauft billig Mon-Jean.

2714. Nachdem das **Malz** als Hauptbestandtheil von nährenden Getränken und als Zusatz zu Bädern von jeher ärztlich verwendet worden, habe ich, um vielfachen in neuerer Zeit an mich ergangenen Anforderungen zu genügen, in der **Aug. Weberbauer**'schen Brauerei ein bestens gefertigtes **Luft-Malz** nach ärztlicher Vorschrift präparirt, und empfehle dasselbe als **Malz-Pulver** in Dosen zu 4 Sgr. und 7½ Sgr. — sowie **aromatisches Bäder-Malz** in Portionen à 9 Sgr. und 5 Sgr.

Herr **August Wendriner** hat für Hirschberg und Umgegend von mir eine Niederlage erhalten und wird zu vorstehenden Preisen diese Malzpräparate verkaufen.

Breslau, im März 1862.

W. Doma,
Aug. Weberbauers Brauerei.

Zeugniß. Das in der **Weberbauer**'schen **Brauerei** hierselbst präparirte **Malzpulver** ist in allen denjenigen Krankheiten, in welchen der Genuß jedes noch so leichten Bieres eine zu große Aufregung des Blutes verursacht, so wie in Schwächezuständen jedes Lebensalters und in der Rekonvalescenz von erschöpfenden Krankheiten, ein sehr empfehlenswerthes Nahrungs- und Stärkungs-Mittel.

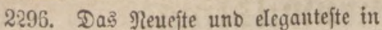
Breslau, im Februar 1862.

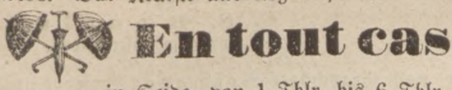
Dr. Lobethal, praktischer Arzt.

Haupt-Niederlage in Hirschberg bei
August Wendriner,
Ring, Butterlaube No. 36.

*

2296. Das Neueste und eleganteste in





En tout cas

in Seide, von 1 Thlr. bis 6 Thlr.

Straßen-Fächer

in Seide, Papier und in allen Farben;

Regenschirme

in Seide, Alpacca, Köper und Baumwolle empfiehlt in größter Auswahl

August Wendriner.

Hirschberg. Ring, Butterlaube 36.

1954 **Giesmannsdorfer Preßhefe** stets frisch und billigst bei **Aug. Völkel** in Ober-Schmiedeberg.

2560. Ganz gesunde, trockne eichne Pfosten zu mehreren Tennen sind zum Verkauf beim Gastwirth Seeliger zu Falkenhayn.

2647.

Prima Solaröl

offerirt

Warmbrunn. J. Schnorr.

2699. Alle Arten Hohleisen, Stemmeisen, echt englische Sägefeilen, alle Sorten Strohfeilen, dreikantig, halbrunde und runde Feilen, Fuchsschwänze, gute Sägeblätter, Locheisen für Sattler, Tisch- und Taschenmesser, Sicheln, Striegeln und Sensen, Holzschrauben, Blechnieten, Schwarz- und Weißblech, Kardätschen, Baumsägen, sehr schöne Kaffeemühlen, echte Nagelbohre, Zieh- und Balken-Waagen, Trauben- und Centrumbohre, Wiegemesser, sehr schöne Blechlöffel, sowie alle Sorten Schlösser- und Schlüssel-Schilder

verkauft zu den billigsten Preisen

August Maiwald,

Schlossermeister in Schönau.

2708. Drahtnägel in allen gangbaren Größen, Federdraht, Rohrdraht und Rohrnägel, Falz- und gewalzte Platten, Ofenthüren luftdichte und gewöhnliche, Roste, emaillirte Wasserpfannen und Kochgeschirre; ferner für Tischler alle Arten Schlösser, Aufsatzbänder, Charniere, Betthaken, Sägefeilen ꝛc., Firniß, Lacke und Farbewaaren empfiehlt

A. W. Neumann in Friedeberg a. Q., Nr. 15, neben dem Gasthof „zum schwarzen Adler“.

2768.

Neue Kron-Leinsaat

empfiehlt sehr schön **E. A. Hapel.**

2697. Sehr schönes altes Schmiedeeisen, sowie ganz guten Stahl verkauft zu den billigsten Preisen

August Maiwald,

Schlossermeister in Schönau.

2711. 4 Schock Sommerstroh sind zu verkaufen in der Brauerei zu Buchwald bei Schmiedeberg.

Johann Andreas Hauschild's

vegetabilischer Haarbalsam.

Es ist eine von den größten wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte Thatsache, daß bei aus den gewöhnlichsten Ursachen entstandenem Haarschwund nicht auch die Haarkeime und Haarbälge eingehen, daß Haarausfall und Kahlköpfigkeit meist die Folgen von abnormen Hautzuständen und daß in Folge dessen durch eine zweckentsprechende Behandlung der Haut die Wiedererweckung des Haarwuchses auf bereits kahl gewordenen Stellen in den meisten Fällen möglich ist. Der Hauschildsche Balsam, ein Kräuterectract, der sich durch seine die Haut gelind reizende, unverkennbar belebende und stärkende Wirkung längst den Ruf eines außerordentlich zweckmäßigen cosmetischen Waschmittels besonders für die Kopfhaut erworben, kann als solches auch **mit Recht als das zweckentsprechendste Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zu Wiedererweckung des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Stellen empfohlen werden und hat sich in dieser Eigenschaft nicht allein an dem Erfinder selbst, der dadurch, wie bekannt, nach langjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von über 60 Jahren den reichsten Haarwuchs im dunkelsten Braun wiedererlangte, sondern auch an Anderen in glänzender Weise bewährt.**

Eine Brochüre, die Jedem gratis verabreicht wird, enthält die ausführlichste Anleitung zu richtiger Anwendung des Balsams und sind derselben eine große Anzahl Atteste und Anerkennungsschreiben, zum Theil von Personen allerhöchsten Ranges, beigedruckt, die sämmtlich die Wirksamkeit des Mittels bestätigen. Die Originale dieser und eine täglich sich vermehrende Menge ähnlicher Zeugnisse und Briefe bin ich jederzeit sehr gern bereit zur Einsicht vorzulegen; ebenso kann ich sehr viele der achtbarsten hiesigen Einwohner namhaft machen, die sich des Hauschildschen Balsams ebenfalls mit bestem Erfolge bedienten.

Respectablen Persönlichkeiten liefere ich denselben überdies auf Verlangen sehr gern ohne Vorausbezahlung, oder mache mich gern verbindlich, im Nichtwirkungsfalle den verausgabten Betrag zurückzuerstatten.

Der Balsam, der, worauf ich besonders aufmerksam machen möchte, in seiner Zusammensetzung durchaus neu und eigenthümlich ist und namentlich **entschieden nichts** von Klettenwurzel-, China-, Canthariden-Extract und ähnlichen bis jetzt meist zu Haarmitteln verwendeten Ingredienzien enthält, kann nebst der dazu gehörigen ausführlichen Anleitung **echt** und direct aus der Hand des hier lebenden Erfinders **nur** von mir und in Goldberg allein von Herrn **F. H. Beer**, Liegnitzerstr. No. 65, in Originalflaschen à 1 Thlr., 20 und 10 Sgr. bezogen werden.

Julius Kratze Nachfolger in Leipzig,

Dresdener Straße 2.

Hoff'sches Malz-Extract

und

Kraft-Brust-Malz

empfing und empfiehlt

Warmbrunn. J. Schnorr.

H. J. Geniser in Jauer,

Liegnitzer Straße,
empfiehlt bei der bevorstehenden Frühjahrs = Saat:
Amerik. Pferdezahn = Mais (echt weiß),
Bairischen Runkelrübensaamen (Rangeres),
Quedlinburger desgl. (gelbe Flaschen),
desgl. desgl. (rother Oberdörfer),
desgl. **Zuckerrübensaamen,**
Neue Rigaer Tonnen = Leinsaat,
Oberschlesische Sack = Leinsaat,
Riesenmöhrensaamen, weißer grünköpfiger,
Speisemöhrensaamen, Altringham. 1936.

1488. **Sarg = Beschläge**
in größter Auswahl empfiehlt billigst:
Friedeberg a/Q. G. Ohnstein.

2821. **Stroh = und Lumpen = Pappen**
empfiehlt im Ganzen und einzeln billigst
C. Weinmann.

2735. Echt homöopathischen

Gesundheits = Kaffee,

präparirt nach der Vorschrift
des Herzogl. Anhalt=Köthen'schen Arztes,
Doctor der Medicin und Chirurgie Herrn Arthur Lutze,
empfohlen durch viele berühmte homöopathische Aerzte
und über ganz Deutschland verbreitet.
à Fabrikpfund 2½ Sgr.
„Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt."
Liebenthal. Robert Seidel.

Zwei große fette Schweine

stehen zum sofortigen Verkauf in der Scholtisei zu Krobsdorf 2707.

Einige hundert Scheffel gute Eßkartoffeln verkauft
2720. das Dominium Kammerswaldau.

Kauf = Gesuche.

2780. **Gelbes Wachs**
kauft **R. Grauer in Schönau.**

1953. Ungesalzene und gesalzene **Butter** in Kübeln und Stücken kauft fortwährend
Aug. Völkel in Ober = Schmiedeberg.

2702. **Zickelfelle,** sowie alle Arten rohe Leder kauft und zahlt die höchsten zeitgemäßen Preise
Schmiedeberg. **B. Breuer,** Handelsmann.

2652. Mehrere tausend Stück Ziegelbrettchen, schon gebraucht oder auch neu, werden zu kaufen gesucht vom Maurermeister Mayerhausen in Schmiedeberg.

2482. **10,000** Stück Ziegel= oder Flachwerkbrettchen werden zu kaufen gesucht, dieselben können ganz neu oder auch alt, aber in noch gutem Zustande sein. Frankirte Offerten mit genauester Preisangabe werden vom Dom. Ketschdorf bald erbeten.

2779.



kauft **R. Grauer in Schönau.**

2828. **Birnwildlinge**
kauft **C. S. Haeusler,**
Hirschberg. vor dem Burgthore.

2620. Eine noch brauchbare Roßmangel wird baldigst zu kaufen gesucht. Die Exped. des Boten giebt Auskunft.

2808. Eine ziemlich große Quantität gute Eßkartoffeln sucht der Bäcker Wehrsig zu kaufen.

2698. Für Guß=, Schmelz= und altes Schmiedeeisen, sowie Messing, Kupfer, Zinn, Blei zahlt die höchsten Preise
August Maiwald,
Schlossermeister in Schönau.

Zickelfelle, in kleineren und größeren Partieen
kauft zum höchsten Preis
2412. **G. Ohnstein in Friedeberg a. Q.**

2601. Ein Wagen ohne Verdeck oder Plaue. — wenn auch gebraucht — wird preiswürdig zu kaufen gesucht. Franco=Offerten werden erbeten durch
R. Bauch. No. 149 in Landeshut.

2706. **Zickelfelle**
kauft und zahlt die höchsten Preise
Herrmann Cohn in Marklissa.

Zickelfelle und gelbes Wachs

kauft zum höchsten Preise Joseph Wallfisch
2705. in **Landeshut** in den drei Kronen.

2750. **Gelbes Wachs**
kauft Eduard Neumann
in Greiffenberg.

2694. **Tafelbutter gesucht**
gegen Vorauszahlung in wöchentl. Lieferungen von wenigstens 30 Pfund, à Pfd. 7 bis 9 Sgr. fr. Berlin, nur vom Producent. ½ Pfd. Probe mit Preis.
W. Rommel, Berlin, Neuenburgerstr. 34.

Zu vermiethen.

2611. Schulstraße No. 110 ist der 1. Stock im ganzen, oder auch getheilt, und zwar eine Stube nebst Alkove vorn heraus gut meublirt zu vermiethen. Auch ist daselbst eine Droschke ein= auch zweispännig zu fahren zu verkaufen.

2700. **Eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Stuben nebst Stallung für zwei Pferde, Wagenschuppen, Küche, Keller und sonstigem Beigelass ist vom 1. Octob-r d. J. ab zu vermiethen Wo? sagt die Exp. des Boten a. d. R.**

2722. Zu vermiethen.
Ein Laden, in welchem bisher ein Material=Geschäft betrieben wird, sich aber auch zu andern Geschäften eignet, auf einer der belebtesten Straßen Lauban's, ist bald, oder auch erst zu Johanni d. J. zu vermiethen, und erfahren hierauf Reflectirende auf portofreie Anfragen das Nähere in der Expd. des Laubaner Anzeigers.

2659. Eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. — Näheres ertheilt C. Forkel. Lichte Burgstr. Nr. 18.

Personen finden Unterkommen.

2817. Ein Malergehülfe kann sofort in Arbeit treten beim Maler J. Hielscher in Hirschberg.

2765. Ein Malergehülfe kann bald in Arbeit treten bei R. Püschel, Maler in Warmbrunn.

2769. **Drei tüchtige Holzdrechsler,**
die besonders auf Knieholz=Waaren eingerichtet sind, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Knieholz=Waaren=Fabrik von Vallentin & Schäfer in Schweidnitz.

2774. Ein Tischlergeselle findet auf Galanterie=Arbeit sofort Beschäftigung bei Friedrich Rücker,
Kunstwaaren=Tischler in Gebhardsdorf b. Friedeberg a/Q.

2832. Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **Paul Bartsch,** Maurermeister.
Striegau, den 25. März 1862.

2580. Ein Bleicharbeiter, der mit der Fixbleiche baumwollener Garne und Cattune bekannt ist, kann als solcher eintreten und würde bei bewährten Kenntnissen und guter Aufführung später den Posten als Bleichmeister erhalten. Nähere Auskunft giebt Heinze senior in Lauban.

2742. Ein nüchterner, zuverläßiger Mühlenkutscher in gesetztem Alter, kann sich zum baldigen Antritt melden in der Neu=Mühle zu Schmiedeberg.
Herrmann Baier.

2810. Ein ehrlicher junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, findet als Hausknecht bald ein Unterkommen bei M. J. Sachs & Söhne in Hirschberg.

2692. Ein Hausknecht kann Unterkommen finden im „deutschen Hause“ zu Schmiedeberg bei Ludwig.

2809. Unterzeichneter sucht einen fähigen Menschen zum Reise=Begleiter. F. Schwiedler, Harfenist.

2424. Ein mit guten Zeugnissen versehener Pferdeknecht und ein dergleichen Ochsenjunge finden sofort Dienst auf dem Dominium Ketschdorf.

2738. **Geübte Drainarbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung auf den Dominien Langhelwigsdorf und Lauterbach, Kreis Bolkenhain. Schubert.**

2777. Mehrere kräftige Arbeiter können sich noch melden in der Ziegelei bei O. Werner in Kunnersdorf.

2732. Eine gute Koch=Köchin und ein Haushälter, die im Besitz guter Atteste sind, können sich melden im Breslauer Hof zu Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

2429. **Gesucht**
wird für einen Knaben, welcher Ostern konfirmirt wird, eine Stelle als Präparand. Derselbe ist fleißig und gesittet und besitzt ausser anderen Fähigkeiten namentlich viel Anlage zur Musik. Bezahlung kann nicht geleistet werden. Das Nähere Görlitz, Kohlstr. 32, bei dem Viktualienhändler Zoellner.

Lehrlingsgesuche.

2716. Ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, kannn bald eintreten. Wo? erfährt man in der Expd. d. Boten.

Einen Lehrling nimmt an H. Hanel, Schuhmacher. Schildstr.

2802. **Lehrlings=Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, eine schöne Handschrift schreibt und die nöthigen Schulkentnisse besitzt, findet in einem Specereigeschäft ohne Pension zu Ostern ein Unterkommen.
Das Nähere A. L. No. 10 franco poste rest. Warmbrunn.

Einen Lehrling nimmt bald an F. Hielscher, Maler in Hirschberg.

2650. Ein Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann sich zum sofortigen Antritt melden.
Groß=Rosen, Kreis Striegau. Hartmann, Brauermeister.

2489. **Ein Knabe, welcher Lust hat bei Unterzeichnetem in die Lehre zu treten, kann sich sofort melden.**
Löwenberg im März 1862.
Albert Handlos,
Hoftapezier Sr. Hoheit des Fürsten v. Hohenzollern=Hechingen.

2648. Ein gesunder kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, aber nur ein solcher! welcher Lust hat die Tischler=Profession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten. Näheres beim Tischlermeister Geisler zu Prausnitz bei Goldberg.

2657. Ein Lehrling findet Unterkommen in der Mühle zu Ullersdorf bei Flinsberg.

Gefunden.

2701. Eine in Boberröhrsdorf gefundene Kette kann der Verlierer bei dem Bauer Beer in Grunau abholen.

Verloren.

2797. Wer den am 20. d. M. zwischen Lomnitz u. Hirschberg verloren gegangenen schwarz= u. weißscheckigen Pudel (Hündin) beim Handelsmann Baumann in Fischbach abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

2815. Ein gelber Affenpinscher, auffallend durch seine kleine Gestalt, ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei Hrn. Pusch, äußere Schildauerstraße zu Hirschberg.

Geldverkehr.

2730. 100 Thlr. Armengeld sind sofort gegen pupillarisch sichere Hypothek zu verleihen. Nähere Auskunft ertheilt
Hermsdorf u. K., d. 25. März 1862. das Ortsgericht.

2599. **300 rtl.** sind auf sicheres Grundstück zu vergeben. Näheres theilt Buchbinder Vogel in Hohenfriedeberg mit.

Einladungen.

2787. Sonnabend den 29. März
3te Sinfonie-Soirée
im hiesigen Stadt-Theater.
Anfang: halb 8 Uhr Abends.
J. Elger, Musik-Director.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 30. März

Großes Konzert.

Anfang Nachmittag Punkt halb 4 Uhr.
2788. J. Elger, Musik-Direktor.

2818. Sonntag den 30. März ladet zur **Eröffnung der Kegelbahn** ein R. Böhm im schw. Roß.

2769. Sonntag den 30. März werde ich die „Adlerburg" eröffnen, wozu ich ergebenst einlade. J. Schmidt.

2766. **Einladung.**
Da ich die „Drachenburg" dieses Jahr wieder eröffnet habe, so bitte ich um gütigen Besuch; bei kalten Tagen werde ich das Lokal geheizt halten. Rose.

2791. Morgen, Sonntag in Straupitz, frische hausbackne Kuchen und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein **Mon-Jean.**

2805. **In die „drei Eichen"**
ladet Sonntag den 30. März zum Flügel-Concert ganz ergebenst ein **A. Sell.**

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft.
	A. Mit Personen-Beförderung.	
12^{20} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau ...	12½ - 1 Nachts.
12^{20} =	2, = = = Görlitz	12½ - 1 =
4 Morgens.	3., = = = Freyburg p Landeshut	11 Abends.
7¼ - 8½ =	4., = = = Schreiberhau	7 =
8½ =	5., = = = Liegnitz	5 Nachmitt
11½ =	6., = = = Freyburg p. Bolkenhain	2½ =
1 Nachmitt.	7., = = = Schmiedeberg	12½ =
2^{10} =	8., = = = Görlitz......	1¾ =
2¾ =	9, = = = Bunzlau	12 - 1 =
3½ =	10., = = = Hermsdorf ..	1 =
8¾ Abends.	11., = = = Liegnitz	7 Morgens.
10½ =	12., = = = Freyburg p. Bolkenhain	4 =
	B. Ohne Personenbeförderung.	
3½ Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	9½ Abends.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 27. März 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	3	—	—	2	2	—	1	9	—	—	22	—
Mittler	2	28	—	2	24	—	2	—	—	1	7	—	—	21	—
Niedrigster	2	21	—	2	19	—	1	29	—	1	5	—	—	20	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 3 sgr.

Schönau, den 26. März 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
Höchster	2	28	—	2	24	—	2	2	—	1	9	—	—	24	—
Mittler	2	24	—	2	20	—	2	1	—	1	7	—	—	23	—
Niedrigster	2	18	—	2	15	—	1	29	—	1	6	—	—	22	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf.

Breslau, den 26. März 1862.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart $15\frac{11}{13}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 26. März 1862.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten = = = = =	95	Br.
Louisd'or = = = = =	109½	G.
Oesterr. Bank-Noten =	—	—
Oesterr. Währg. = = =	74⅓	Br.
Freiw. St.-Anl. 4½ pCt.	101½	Br.
4½ pCt. Preuß. Staats-Anleihen = = = = =	101	Br.
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	108	Br.
Präm.-Anl. 1855 3½ pCt.	121	G.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	92	G.
Posener Pfandbr. 4 pCt.	—	—
Schles. Pfandbr. 3½ pCt.	92¼	G.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$100\frac{5}{12}$	Br.
dito Rustical = = = = 4 pCt.	—	—
dito dito Lit. C. = = 4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B. = = 4 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. = 4 pCt.	100⅙	Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt.	61¼	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger = = = = 4 pCt.	121	G.
Neisse-Brieger = = 4 pCt.	71⅛	Br.
Niederschl.-Märk. = 4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C. 3½ =	141¾	G.
dito Lit. B. = = 3½ =	126¼	Br.
Cosel-Oderb. = = = = 4 pCt.	47¼	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S. = = = = =	151	bz.
dito 2 Mon. = = =	150⅓	bz.
London k. S. = = = = = =	6.22⅞	bz.
dito 3 M. = = = = = =	6.21¾	bz. Br.
Wien in Währg. 2 M. =	—	—
Berlin k. S. = = = = = =	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.